

# ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 38

Leipzig 1963

Nr. 1

## Zur Flora des Stolpener Landes

Von MAX MILITZER

Die Flora der Oberlausitz hat nicht nur eine bis in die Gegenwart reichende Gesamtdarstellung erhalten, auch zahlreiche Kleinlandschaften sind floristisch bearbeitet worden. Gedruckte Berichte besitzen wir über Ortrand (Lindenau), Hoyerswerda, Niesky, Großhain, Radeberg, Kamenz, Bischofswerda, Bautzen, Löbau, Zittau und über die Görlitzer Heide. Handschriftliches Material liegt vor über Herrnhut und Kleinwelka bei Bautzen.

Eine Lücke in dieser Reihe besteht für das am mittleren Südrand der Oberlausitz gelegene Stolpener Land. Sie wurde durch die Ausführung eines Forschungsauftrages des Institutes für Landesforschung und Naturschutz (Halle) über Vegetation und Flora des Meßtischblattes Stolpen ausgefüllt.

Die hierbei in den Jahren 1960/61 gemachten floristischen Beobachtungen sind in der folgenden Florenliste zusammengestellt und durch Literaturangaben und frühere Feststellungen sächsischer Floristen ergänzt worden. Hierbei wurde die Beobachtungsfläche des Meßtischblattes zu einer Kreisfläche erweitert, deren Begrenzung in einer Entfernung von 8 km rings um die Stadt Stolpen führt. Dieses Stolpener Land liegt zwischen dem Masseneywald im Norden und dem Verwerfungsrand zum Elbsandsteingebiet im Süden, zwischen dem Carswald im Westen und den Höhen zwischen Bischofswerda und Neustadt im Osten.

Es liegt in der Übergangszone zwischen Hügel- und Bergland und erscheint als eine sanft gewellte, von zahlreichen Talniederungen durchzogene Hochfläche mit einer Durchschnittserhebung von 300 m ü. NN. Nach Osten zu steigt die Landschaft leicht an. Der zutiefst gelegene Punkt liegt in der

Südwestecke bei 200 m am Austritt der Wesenitz. Im Südosten erreicht das „Hohe Birkigt“ 427 m. Beherrscht wird die weiträumige Landschaft von Berg und Burgstadt Stolpen. Sie bildet, ringsum von Talgründen umzogen, den weithin sichtbaren Mittelpunkt des „Meißener Hochlandes“ — ein historischer Begriff, worunter zeitweise die zum Bistum Meißen gehörenden Besitzungen ostwärts der Elbe verstanden wurden.

**Geologisch** nimmt das Stolpener Land den Rand des Lausitzer Granitmassivs ein. Es besteht vorwiegend aus Zweiglimmergranit, der im Südosten (um das obere Polenztal) von glimmerarmem Stolpener Stockgranit abgelöst wird. Lausitzer Granodiorit tritt sparsam im Nordwestwinkel zwischen Fischbach und Seeligstadt auf. Der Quadersandstein der Sächsischen Schweiz erreicht die Südwestecke, wo er von der Wesenitz durchbrochen wird. Bekannt ist schließlich das kleine Basaltvorkommen im Zentrum des Gebietes mit Stadt und Burg Stolpen.

Das Ganze wird von zum Teil tonigem Lößlehm überdeckt, der die Entwicklung einer ertragreichen Landwirtschaft ermöglicht. In der Nordwesthälfte treten Treibsande auf, die in zahlreichen Sandgruben erschlossen werden.

**Klimatisch** fällt das Gebiet nicht aus dem Rahmen der umgebenden Landschaften heraus. Die jährlichen Niederschläge liegen um 70 cm; die mittlere Jahrestemperatur beträgt zwischen 7 und 8 Grad. Nach Osten zu steigen die Niederschläge leicht an, die Temperatur geht leicht zurück.

Es besteht ein gut ausgebildetes **Gewässernetz**. Die Wesenitz durchfließt das Gebiet in seiner ganzen Länge von NO nach SW, bald in breiten Auen, bald in tief eingeschnittenen Engtälern. Die Polenz durchfließt die Südostecke. Ihr Talgrund liegt noch tiefer. Die Steilhänge nehmen flussabwärts an Höhe zu und erreichen 60 m und darüber. Den Nordrand durchzieht mit flachen Ufern die Schwarze Röder. An diesen Haupt- und zahlreichen Nebenwässern entstanden die Ortschaften des Gebietes als langgestreckte Bachreihendörfer wie Lauterbach, Fischbach, Langenwolmsdorf, das nicht weniger als 5 km lang ist.

Das Gesicht der Landschaft wird von der Landwirtschaft bestimmt. Die Industrie beschränkt sich auf wenige Ziegeleien und Sägewerke, eine Pappenfabrik, je ein Unternehmen für Erntebergungsmaschinen, technische Industrieerzeugnisse und das große Asbestbetonwerk Porschendorf. Da sämtliche Werke in den Talgründen liegen, ist weit und breit kein Fabriksschlot zu sehen. Den Bedürfnissen der Landwirtschaft dienen zahlreiche Mahl- und einige Knochenmühlen.

Die ursprüngliche **Vegetation** des Gebietes bestand überwiegend aus Stieleichen-Mischwäldern. Die Endmoränen und Treibsandflächen im Norden und Nordwesten sowie die Hügelkämme und Talkanten nahm Eichen-Birken-Kiefernwald ein. Die Lößlehmflächen und die sonnseitigen

Talhänge bedeckte lindenreicher Eichen-Hainbuchenwald. Quellfluren und tonige Mulden waren von Erlenbrüchern erfüllt. Die Ufer begleitete ein durchgehender Eschen-Erlen-Weidensaum.

Submontaner Bergmischwald mit Bergahorn, Bergulme, Sommerlinde, Buche, Tanne, Fichte ist noch heute an den steilen Schatthängen der Polenz und Wesenitz anzutreffen, ebenso ein Rest eines Traubeneichen-Buchenwaldes in der Gipfelregion des Hohen Birkigt. Moorbildungen treten vor allem im Norden um die Schwarze Röder auf. Die gegenwärtig noch etwa die Hälfte des Gebietes bedeckende Waldfläche ist inzwischen zumeist in Fichtenforst umgewandelt worden.

Größere Waldgebiete sind die Staats-Forst-Revier Fischbach (südlich Fischbach) und Lohmen (Wesenitzplateau südlich Dürröhrsdorf). Zum erstgenannten Revier gehört das „Wäldchen“ zwischen Bühlau und Großdrebnitz; zum Staats-Forst-Revier Neustadt das Hohe Birkigt am linksseitigen Polenzhang nordöstlich Cunnersdorf. Von den zahlreichen Genossenschaftswäldern seien der „Lange Busch“ südwärts Großdrebnitz und der „Schwarze Busch“ am rechtsseitigen Polenzhang nördlich Heeselicht erwähnt.

Die **Flora** trägt ausgesprochen submontanes Gepräge. Bedingt wird dies einmal durch den allgemeinen Hochland-Charakter des Gebietes, ferner durch die Nähe zweier Gebirge, des Elbsandsteingebirges im Süden, des Lausitzer Berglandes im Norden und Osten, und schließlich durch die tief eingeschnittenen, in zahlreichen Windungen verlaufenden Haupttäler sowie die zahlreichen Bachtälchen, die in ihrer Gesamtheit Temperatur herabsetzend wirken.

Groß ist die Zahl der Arten mit **montaner bis submontaner** Verbreitung. Von ihnen treten im ganzen Gebiet an geeigneten Standorten häufig oder verbreitet auf: *Sambucus racemosa*, *Rubus bellardii*, *Dryopteris oreopteris*, *D. dilatata*, *Polygonum bistorta*, *Thalictrum aquilegifolium*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Valeriana sambucifolia*, *Senecio fuchsii*; gleich häufig und zugleich die zusammenhängende Nordgrenze der Verbreitung erreichend: *Aruncus silvester*, *Prenanthes purpurea*. Zerstreut erscheinen *Arnica montana*, *Cirsium heterophyllum*, selten *Calamagrostis villosa*, *Thlaspi alpestre*. Zumeist auf die Haupttäler beschränkt bleiben *Abies alba*, *Alnus incana*, *Acer pseudoplatanus*, *Tilia platyphyllos*, *Polygonatum verticillatum*, *Petasites albus*. Das Polenztal birgt *Polystichum lobatum*, *Senecio nemorensis*, *Daphne mezereum*.

Hinzu treten folgende **atlantisch-subatlantische Berglandarten**: *Blechnum spicant*, *Chrysosplenium oppositifolium*, *Lysimachia nemorum* (zerstreut im ganzen Gebiet), *Lunaria rediviva* (selten in den Haupttälern), *Meum athamanticum* (selten am Südrand der Hochfläche).

Zu den zahlreichen Arten, welche im Gebiet ihre nördliche Verbreitungsgrenze erreichen, gehören auch *Allium ursinum* und *Leucoium ver-*

num, die beide eine pflanzengeographische Sonderstellung einnehmen. Sie fehlen den Auewäldern ostwärts der Elbe. *Allium ursinum* erscheint als Bergwaldpflanze im Polenztal und in der südlichen Oberlausitz bei Großenhennersdorf. *Leucoium vernum* hat seine reichsten Standorte wiederum im Polenztal, tritt jedoch weiter ostwärts im Bernstädter Hügelland auf.

Diese Vorherrschaft von Arten mit montaner-submontaner Verbreitung wird durch die Tatsache unterstrichen, daß Hügellandarten wie *Brachypodium pinnatum*, *Poa bulbosa*, *Polygonatum officinalis*, *Ranunculus polyanthemus*, *Trifolium montanum* und *T. alpestre*, *Malva alcea*, *Laserpitium prutenicum*, *Ajuga genevensis*, *Campanula persicifolia*, *Centaurea maculosa*, die in der übrigen Oberlausitz z. T. verbreitet auftreten, hier gänzlich fehlen.

**Kontinentale** Arten bleiben an den Gebietsrändern, so am Nordrand *Thalictrum lucidum*, am Südrand *Cytisus nigricans*, *Coronilla varia*. *Chaerophyllum aromaticum* tritt nur ruderal in Ortschaften auf und sucht hier im Schutze der Siedlungen sein Wärmebedürfnis zu decken. Nur *Sempervivum soboliferum* hat sich mitten im Gebiet, auf den warmen Basalt beschränkt, erhalten.

Auch das **atlantisch-subatlantische** Element ist nur schwach vertreten. Es findet geeignete Daseinsbedingungen auf den Sand- und Schotterböden im nordwestlichen Abschnitt, wo *Spergula vernalis* und *Teesdalea nudicaulis* anzutreffen sind. Auch *Sarothamnus scoparius* erscheint hier — um Wilschdorf — häufig, im übrigen Gebiet äußerst sparsam. Von *Teucrium scorodonia* ist ein einziges Vorkommen im Wesenitztal seit Jahrzehnten bekannt. Eine Ausbreitung hat seither nicht stattgefunden.

Weitere Vertreter dieses Elementes beschränken sich wiederum auf Randgebiete: im Norden und Nordwesten — *Colchicum autumnale*, *Orchis coriophora*, *Hydrocotyle vulgaris*, *Galium hercynicum*, *Arnoseris minima*; im Süden — *Drosera intermedia*, *Potentilla sterilis*. Einige von ihnen sind auf ihrem vorgeschobenen Posten bereits erloschen oder verschollen.

Die **Ruderalflora** ist in den Bachreihendörfern, in denen besondere Dorfplätze fehlen, gering ausgebildet. Wärmeliebende Arten wie *Verbena officinalis*, *Chenopodium rubrum*, *Ch. glaucum*, *Hordeum murinum* wurden nicht oder wie *Malva silvestris*, *Arctium lappa* nur selten am Nordrand des Gebietes beobachtet.

Eine Ausnahme bildet Stolpen, wo auf dem warmen Basaltboden *Chenopodium hybridum*, *Conium maculatum*, *Hyoscyamus niger*, *Solanum nigrum*, *Ballota nigra* vorkommen, und wo früher *Eryngium campestre* und sogar eine *Orobanche* konstatiert worden sind.

Auch in der **Segetalflora** fehlen wärmeliebende Arten wie *Echinochloa crus-galli*, *Gagea pratensis*, *Ranunculus arvensis*, *Delphinium consolida*, *Papaver rhoeas*, *Lathyrus tuberosus*, *Anthemis cotula*. Besonders kräftige

Böden liegen im nördlichen Abschnitt zwischen Arnsdorf, Schmiedefeld, Bühlau und Großdrebnitz. Dies kennzeichnen auch die hier zunehmenden Anzeiger für schwach saure bis neutrale Böden wie *Fumaria officinalis*, *Euphorbia helioscopia*, *Sherardia arvensis*, *Valerianella dentata*, *Veronica agrestis* und *V. opaca*.

Dem völligen Fehlen größerer Wasserflächen entspricht die geringe Ausbildung der **Wasserflora**. Dagegen wiesen die einstigen Moorböden — vor allem um Fischbach — eine reiche **Sumpfflora** auf. Kleinere Sumpfstellen (Flachmoore) haben sich jedoch noch vielfach in Talsenken erhalten.

Die abseitige, verkehrsarme Lage des Stolpener Landes spiegelt sich in der geringen Zahl der **Neubürger** wider. Wenn wir von allgemein verbreiteten Arten wie *Acorus calamus*, *Juncus macer*, *Impatiens parviflora*, *Veronica persica*, *Digitalis purpurea*, *Lupinus polyphyllus* absehen, verbleiben nur wenige Arten neuerer Herkunft. Sie konzentrieren sich sämtlich um die einzige größere Bahnhofsanlage des Gebietes: Dürröhrsdorf. Hier haben sich *Bromus erectus* und *B. tectorum*, *Eragrostis poaeoides*, *Atriplex nitens*, *Berteroa incana*, *Malva moschata* eingefunden.

**Irrgäste** sind noch seltener beobachtet worden. Obwohl sie nicht zum festen Bestandteil einer Flora gehören, werden sie in der nun folgenden Florenliste aufgeführt.

Diese erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere floristische Untersuchungen dieser schönen Landschaft, in welche sich drei Kreise (Sebnitz, Bischofswerda, Dresden-Land) teilen, dürften zweifellos noch manche Lücke schließen.

Am Ende erfülle ich die angenehme Pflicht, den freundlichen Helfern, die mich wiederholt auf den Streifzügen durch das Stolpener Land begleiteten, auf das herzlichste zu danken. Es sind die Mitglieder des naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Oberlausitz Fräulein SKANDY, Carlsdorf, die Herren MÜTTERLEIN, Bautzen, OTTO, Bischofswerda, SCHÜTZE, Großpostwitz, sowie Frau HULTSCH, Freital.

### Florenliste

#### Abkürzungen

s = selten    z = zerstreut    h = verbreitet bis häufig    g = gemein

Bei z in der Regel, bei h zuweilen mit Beispiel-Fundorten

Haupttäler = Polenz- und Wesenitztal    ! = vom Bearbeiter gesehen

#### **Equisetaceae** — Schachtelhalmgewächse

*Equisetum silvaticum* L. — Wald-Schachtelhalm (h)

feuchte Wälder, Waldwiesen, Quellfluren, Waldwässerchen, Erlenbrücher;  
selten feuchte Äcker.

- E. arvensis* L. — Acker-Schachtelhalm (h)  
lehmige und sandig-lehmige Äcker, Wiesen, Wälder.
- E. fluviatile* L. em. Ehrh. — Teich-Schachtelhalm (z)  
Teichränder, Tümpel: Wilschdorf, Bühlau, Stolpen-N, Cunnersdorf,  
hier 375 m ü. NN.
- E. hiemale* L. — Winter-Schachtelhalm (s)  
Hang der Polenz bei der Bockmühle (STIEFELHAGEN).

#### Lycopodiaceae — Bärlappgewächse

- Lycopodium clavatum* L. — Keulen-Bärlapp (s)  
Wegböschung im „Wäldchen“ zwischen Bühlau und Drebnitz. (!)
- L. annotinum* L. — Sprossender Bärlapp (s)  
bisher nur am Westrand des Gebietes beobachtet: Dittersbach 1842  
(G. REICHENBACH), zwischen Rossendorf und Dittersbach 1916  
(STIEFELHAGEN) — möglicherweise gleicher Fundort.

#### Polypodiaceae — Tüpfelfarngewächse.

- Cystopteris filix-fragilis* (L.) Borb. — Blasenfarn (z)  
bewaldete, schattige Felswände im Polenztal zwischen Bock- und  
Scheibemühle; beschattete Mauern in Drebnitz, Bühlau, Stolpen.
- Struthiopteris filicastrum* All. — Straußfarn (z)  
Wesenitz zwischen Helmsdorf und Elbersdorf, Polenz bei der Bockmühle,  
besonders an schlammreichen Stellen des Gleitufers.
- Dryopteris linnaeana* Christ. — Eichenfarn (z)  
humose, feuchte, bewaldete Schatthänge, auch Felswände in den Haupt-  
tälern.
- D. phegopteris* (L.) Christ. — Buchenfarn (z)  
Vorkommen wie vorige Art, ferner Wässerchen im Hohen Birkigt.
- D. oreopteris* (Ehrh.) Maxon — Bergfarn (z)  
feuchte Mischwälder, besonders Waldgräben im Sandstein- und Granit-  
gebiet südlich Dürrröhrsdorf und Dobra, auch im Carswald und Hohen  
Birkigt.
- D. filix-mas* (L.) Schott — Wurmfarn (h)  
bewaldete, lichte Talhänge der Haupt- und Nebentäler;  
auch an Gräben von Dorfstraßen: Schmiedefeld, Porschendorf.
- D. austriaca* (Jacq.) Woynar — Dornfarn  
ssp. *spinulosa* (Muell.) — (h)  
Wälder aller Art, Waldwässerchen, Erlenbrücher, Dorfbäche.  
ssp. *dilatata* (Hoffm.)  
verbreitet im Schluchtwald der Wesenitz zwischen Porschendorf und  
Lohmen, ostwärts in feuchten Mischwäldern bis in das Polenztal, ferner  
Wässerchen im Hohen Birkigt.

- D. cristata* (L.) A. Gray — Kammfarn (s)  
Erlenbruch der Schwarzen Röder am Südrand der Massene y  
1927 (STIEFELHAGEN).
- Polystichum lobatum* (Huds.) Chevall. — Gelappter Schildfarn (s)  
Polenztal unterhalb Bockmühle 1913 (SCHORLER) — hier an der Nord-  
grenze der Verbreitung.
- Blechnum spicant* (L.) Roth — Rippenfarn  
verbreitet im Polenztal, zerstreut im Wesenitztal, im „Wäldchen“ und  
Hohen Birkigt.
- Asplenium trichomanes* L. em. Huds. — Brauner Streifenfarn (s)  
Stolpen, Burgbrunnen; Neudörfel, Mauer Stadtmühle. (!)
- A. ruta-muraria* L. — Mauerraute (z)  
Mauern, Brücken: Schmiedefeld, Dürröhrsdorf, Neudörfel, Langenwolms-  
dorf; selten an natürlichen Felsen: Stolpen.
- Athyrium filix-femina* (L.) Roth — Frauenfarn (h)  
Quellfluren, Waldwässerchen, feuchte Laubgebüsch e, Erlenbrücher, Ufer.
- Pteridium aquilinum* (L.) Kuhn — Adlerfarn (h)  
sauer-humose Mischwälder und Kiefernforsten, auf tonigen grund-  
wassernahen Böden oft in Reinbeständen.
- Polypodium vulgare* L. — Tüpfelfarn (z)  
beschattete Felswände: im Polenztal zwischen Bock- und Scheibenmühle,  
Wesenitztal westlich Lauterbach.

#### Pinaceae — Kieferngewächse

- Abies alba* Mill. — Weiß-Tanne (z)  
Sandsteinklamm zwischen Dittersbach und Lohmen, Polenztal zwischen  
Bock- und Scheibenmühle; verschiedentlich dürr, dennoch in guter Ver-  
jüngung.
- Picea abies* (L.) Karst. — Gemeine Fichte (h)  
spontan verbreitet in den Schluchten der Haupttäler; sehr häufig in  
Reinbeständen kultiviert an Stelle des früheren Eichen-Birkenwaldes.
- Pinus silvestris* L. — Waldkiefer (h)  
in trockenen Eichen-Birkenwaldresten, besonders im Mittelhang des  
Hohen Birkigt; im Fichtenforst des „Wäldchens“ ein starker Einzelbaum  
als Naturdenkmal!

#### Cupressaceae — Zypressengewächse

- Juniperus communis* L. — Wacholder  
wild nicht mehr angetroffen; jedoch nicht selten in Hausgärten:  
Bühlau 4 m hoch, Wilschdorf 6 m, Schmiedefeld 2 Exemplare in je 8 m  
Höhe.

### **Typhaceae** – Rohrkolbengewächse

- Typha latifolia* L. – Breitblättriger Rohrkolben (h)  
im Teichröhricht und in Tümpeln.
- T. angustifolia* L. – Schmalblättriger Rohrkolben (z)  
gleiche Standorte wie vorige Art, jedoch seltener: Bühlau-Teich am Südrand des Ortes; Bühlauer Bach, hier bei 300 m ü. NN.

### **Sparganiaceae** – Igelkolbengewächse

- Sparganium erectum* L. – Ästiger Igelkolben (h)  
nur als ssp. *polyedrum* (A. u. Gr.) Schinz u. Th.  
Röhricht stehender und langsam fließender Gewässer.
- S. simplex* Huds. – Einfacher Igelkolben (z)  
Teichränder und ruhige Stellen am Wesenitzufer unterhalb Großharthau;  
in der weithin flutenden, meist steril bleibenden var. *longissima* Fr. in  
der Polenz in und unterhalb des Ortes Polenz.

### **Potamogetonaceae** – Laichkrautgewächse

- Potamogeton natans* L. – Schwimmendes Laichkraut (h)  
stehende Gewässer.
- P. pusillus* L. – Kleines Laichkraut (z)  
Schwarze Röder, Wesenitz, Polenz; Teichlein am Hohen Birkigt.
- P. crispus* L. – Krauses Laichkraut (z)  
fließende Gewässer: Wesenitz, Polenz.

### **Alismataceae** – Froschlöffelgewächse

- Alisma plantago-aquatica* L. – Froschlöffel (h)  
im Röhricht stehender und langsam fließender Gewässer.
- Sagittaria sagittifolia* L. – Pfeilkraut (s)  
im Röhricht des Dorfteiches von Wilschdorf 1943 (RHODIUS).

### **Hydrocharitaceae** – Froschbißgewächse

- Elodea canadensis* Michx. – Wasserpest (z)  
stehende und langsam fließende Gewässer, noch bei 340 m:  
Teichlein östlich Cunnersdorf.

### **Gramineae** – Süßgräser

- Setaria viridis* (L.) PB. – Grüne Borstenhirse (s)  
„Alter Weinberg“, sandig-anlehmiger Kieshügel westwärts Wilschdorf  
280 m ü. NN. (!)
- Phalaris arundinacea* L. – Rohr-Glanzgras (h)  
auf weiten Strecken die Ufer der Hauptgewässer einsäumend, besonders

- auf Abschnitten mit stärkerem Gefälle; ferner als Bachröhricht an kleineren Wasserläufen; zuweilen in Erlenbrüchern.
- Anthoxanthum odoratum* L. — Ruchgras (h)  
Flachmoore und Wiesen aller Art; selten im Eichen-Birkenwald.
- Milium effusum* L. — Waldhirse (z)  
humose Stellen des Steilhangwaldes an der Polenz zwischen Bock- und Scheibenmühle.
- Phleum pratense* L. — Wiesen-Lieschgras (s)  
Hutberg-Gipfel (südlich Großharthau 345 m ü. NN) im Eichen-Birkenwald. (!)
- Alopecurus pratensis* L. — Wiesen-Fuchsschwanz (h)  
trockene, frische und feuchte Talwiesen.
- A. geniculatus* L. — Geknieter Fuchsschwanz (s)  
Neudörfel: nasse Talwiese mit *Caltha palustris*. (!)
- A. aequalis* Sobol. — Rotgelber Fuchsschwanz (z)  
Schlammböden: Tümpel bei Bühlau und Wilschdorf, Teichränder bei Lauterbach und Neudörfel.
- Agrostis stolonifera* L. — Flecht-Straußgras (h)  
austrocknende Gräben und Teichböden; feuchte, lehmige und sandig-lehmige Äcker.
- A. tenuis* Sibth. — Rotes Straußgras (h)  
in Magerrasen an Weg- und Waldrändern, auf Waldschlägen, im Eichen-Birkenwald, auf Felsfluren.
- Calamagrostis canescens* (Web.) Roth — Wiesen-Reitgras (z)  
Erlenbruch westlich Rückersdorf.
- C. villosa* (Chaix) Gmel. — Hain-Reitgras (s)  
Wässerchen im Fichtenforst des Hohen Birkicht, bis 310 m herabgehend. (!)
- C. epigeios* (L.) Roth — Land-Reitgras (z)  
Waldschläge am Südhang des „Wäldchens“ und im Hohen Birkicht.
- C. arundinacea* (L.) Roth — Rohr-Reitgras (h)  
typisch für lichte Mittelhänge im Eichen-Hainbuchenwald der Haupttäler, geht häufig bis an die Ufer hinab.
- Apera spica-venti* (L.) PB. — Windhalm (h)  
in Getreideäckern, jedoch nur selten in Massenwuchs.
- Holcus lanatus* L. — Wolliges Honiggras (h)  
frische bis feuchte Talwiesen; auch auf wechselfeuchten Wiesenrändern.
- H. mollis* L. — Weiches Honiggras (h)  
häufigstes Gras im Eichen-Birkenwald; zerstreut auf versauerten Äckern.
- Deschampsia caespitosa* (L.) PB. — Rasen-Schmiele (h)  
nasse und feuchte Talwiesen; stets in Erlenbrüchern.

- D. flexuosa* (L.) Trin. — Drahtschmiele (h)  
Eichen-Birkenwald und Kiefernforsten.
- Trisetum flavescens* (L.) PB. — Goldhafer (h)  
Talwiesen, besonders in Randlagen.
- Arrhenatherum elatius* (L.) J. u. C. Presl — Glatthafer (z)  
vereinzelt auf Talwiesen.
- Sieglingia decumbens* (L.) Bernh. — Dreizahn (z)  
trockene, verheidete Wegböschungen, Waldwegränder.
- Phragmites communis* Trin. — Schilfrohr (z)  
Teichlein zwischen Hohburkersdorf und Stürza 360 m ü. NN;  
Erlenbruch westlich Rückersdorf 345 m.
- Molinia coerulea* (L.) Moench — Pfeifengras (h)  
feuchte Eichen-Birkenwälder und Kiefernforsten;  
saure, anmoorige Wiesen.
- Eragrostis poaeoides* PB. — Kleines Liebesgras (s)  
Bahnhof Dürrröhrsdorf, auf Bahnschotter seit 1953 beobachtet. (!)
- Melica nutans* L. — Nickendes Perlgras (z)  
schattiger, humoser Eichen-Hainbuchenwald, so am Talhang bei Neu-  
dörfel; auch Mischwald, z. B. Revier Lohmen im „Karschwinkel“.
- M. uniflora* Retz. — Einblütiges Perlgras (s)  
Steilhangwald der Polenz linksseitig unterhalb eines Diabasvorkommens  
ca. 260 m ü. NN 1960; hier an der Nordgrenze der Verbreitung. (!)
- Briza media* L. — Zittergras (h)  
auf Rainen in Mager- und Halbtrockenrasen.
- Dactylis glomerata* L. — Knäuelgras (h)  
Wiesen und Weiden.
- Cynosurus cristatus* L. — Kammgras (h)  
Weiden.
- Poa annua* L. — Einjähriges Rispengras (g)  
Acker- und Gartenland, Grasplätze, Wegränder.
- P. compressa* L. — Flaches Rispengras (h)  
Mauern, zuweilen auf Bahnschotter.
- P. nemoralis* L. — Hain-Rispengras (h)  
Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Birkenwald, stets Lehm anzeigend.
- P. palustris* L. — Sumpf-Rispengras (z)  
nasse Auwiese in Ufernähe und Teichrand bei Neudörfel.
- P. pratensis* L. — Wiesen-Rispengras (h)  
Wiesen und Weiden.  
ssp. *angustifolia* (L.) Hay. (h)  
Halbtrockenrasen steiniger Böden, Böschungen.

- Glyceria fluitans* (L.) R. Br. — Flutendes Süßgras (h)  
im Kleinröhricht fließender und stehender Gewässer; auch in Erlenbrüchern, Tümpeln, Gräben, feuchten Weggleisen.
- G. plicata* Fr. — Faltiges Süßgras (s)  
Quellflur und Waldwässerchen im Hohen Birkigt  
nächst Punkt 321,1; Dittersbach Dorfbach. (!)
- G. declinata* Brebisson — Stumpfbblättriges Süßgras (z)  
in ständig feuchten Weggleisen und Wiesenpfaden: Fischbacher Wald; nasser Wiesenpfad nordöstlich Wilsdorf, hier auch in einem feuchten Kartoffelacker; Schwarzer Busch nördöstlich Heeselicht; Wiesengrund nordöstlich Cunnersdorf; mehrfach im Polenztalgrund zwischen Bock- und Scheibenmühle. (!)
- G. maxima* (Hartm.) Holmb. — Riesen-Süßgras (h)  
Röhricht stehender und langsam fließender Gewässer: Uferstrecken der Polenz und Wesenitz mit geringem Gefälle; Dorfteich Bühlau.
- Festuca pratensis* Huds. — Wiesen-Schwingel (z)  
Fettwiesen und Fettweiden: Fischbach-NW; rasiger Straßenrand in Bühlau.
- F. gigantea* (L.) Vill. — Riesen-Schwingel (h)  
feuchte Laubmischwälder, besonders an Ufern, auch an Dorfbächen im Bacheschenwald.
- F. altissima* All. — Wald-Schwingel  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Polenztal, Riesengrund 1925 (NAUMANN).
- F. ovina* L. — Schaf-Schwingel (h-g)  
in Mager- und Trockenrasen: gemein auf Felsfluren, häufig im Eichen-Birkenwald.
- F. rubra* L. — Roter Schwingel (h)  
auf Rainen in Halbtrockenrasen.
- Bromus erectus* Huds. — Berg-Trespe (s)  
Straßenrand beim Bahnhof Dürröhrsdorf 1961 (SCHÜTZE).
- B. inermis* Leyss. — Quecken-Trespe (s)  
Ausbesserungsstelle an der Straße von Heeselicht nach Stolpen  
300 m ü. NN 1961. (!)
- B. ramosus* Huds. — Rauhe Trespe  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Polenztal, Riesengrund 1925 (NAUMANN).
- B. racemosus* L. — Trauben-Trespe (s)  
Teichrand östlich Cunnersdorf 1961 (MÜTTERLEIN).
- B. tectorum* L. — Dach-Trespe (s)  
Ruderalstellen: Bahnhof Dürröhrsdorf; Stolpen, Basaltfels. (!)

- B. mollis* L. — Samt-Trespe (h)  
Wiesen- und Wegränder, Böschungen, Schutzplätze.
- Nardus stricta* L. — Borstgras (h)  
feuchte, moorige Wiesen.
- Lolium perenne* L. — Deutsches Weidelgras (h)  
Weiden.
- L. multiflorum* Lam. ssp. *italicum* (A. Br.) Volkart — Welsches Weidelgras (h)  
in Fettwiesen und Weiden angesät und eingebürgert.
- Agropyrum canium* (L.) PB. — Hunds-Quecke (z)  
Ufergebüsche an Polenz (Bockmühle) und Wesenitz (Helmsdorf).
- A. repens* (L.) PB. — Kriechende Quecke (h)  
bebautes und unbebautes Land: Acker- und Gartenland, Wegränder,  
Zäune, Schutzplätze.

#### Cyperaceae — Sauergräser

- Eriphorum vaginatum* L. — Scheiden-Wollgras und
- E. gracile* Koch — Schlankes Wollgras  
früher auf Torfwiesen bei Fischbach 1821 (FICINUS), 1838 (FICINUS-  
HEYNHOLD)  
vermutlicher Standort — Ostrand des Carswaldes — seit Jahrzehnten  
in Fettwiesen umgewandelt.
- E. angustifolium* Honck. — Binsen-Wollgras (z)  
nasse Wiesen, besonders im Gebiet der Polenz: um Langenwolmsdorf,  
Heeselicht, Cunnersdorf; auch im Talgrund der Polenz selbst: oberhalb  
Bockmühle; ferner an der Schwarzen Röder nördlich Fischbach.
- Eleocharis palustris* (L.) R. u. Sch. — Gemeines Sumpfried (h)  
Kleinröhricht um Teiche und Tümpel, nasse Wiesen.
- Scirpus silvaticus* L. — Wald-Simse (h)  
Erlenbrücher, Waldbäche, Sumpfwiesen.
- S. lacustris* L. — Teich-Simse (z)  
im Teichröhricht am Nordrand des Gebietes:  
Teiche an der Schwarzen Röder westlich Großharthau, an der Wesenitz  
westlich Kleindrebnitz.
- Carex brizoides* L. — Zitter-Segge (h)  
in feuchten Hangwäldern der Haupttäler; allgemein an Waldwässerchen,  
Waldstraßen-Rändern; besonders häufig in Erlenbrüchern.
- C. muricata* L. ssp. *macrocarpa* Neum. — Stachel-Segge (z)  
trockene, buschige Hügel und Hänge: Hutberg-Gipfel südlich Groß-  
harthau, Wesenitz-Hang nördlich Neudörfel.
- C. diandra* Schrank — Rundliche Segge  
„Sümpfe bei Wilschdorf“ 1821 (FICINUS)  
bisher nicht wieder aufgefunden.

- C. echinata* Murr. — Stern-Segge (h)  
Flachmoore (Sumpfwiesen, Waldsümpfe).
- C. leporina* L. — Hasen-Segge (h)  
feuchte Magerrasen, rasige Wegränder, Kahlschläge.
- C. elongata* L. — Verlängerte Segge (z)  
Teichränder um Groß- und Neudrebnitz 1953. (!)
- C. canescens* L. — Graue Segge (h)  
nasse Flachmoore, Quellfluren, Erlenbrücher.
- C. remota* Grufb. — Winkel-Segge (h)  
Waldquellfluren, nasse Waldstellen, Waldwässerchen.
- C. gracilis* Curt. — Scharfe Segge (z)  
Teichränder, nasse Wiesen: Teichgebiet westlich Kleindrebnitz.
- C. fusca* All. — Wiesen-Segge (h)  
Flachmoore, nasse Wiesen.
- C. pallescens* L. — Bleiche Segge (h)  
lichte Laubmischwälder, zuweilen auf vernäbten Wiesen.
- C. pilulifera* L. — Pillen-Segge (h)  
Magerrasen, besonders im Eichen-Birken-Kiefernwald; auch in Flachmooren.
- C. caryophyllea* Latour. — Frühe Segge (h)  
Halbtrocken- und Trockenrasen: Raine, sonnige Böschungen, Wegränder.
- C. panicea* L. — Hirse-Segge (h)  
Flachmoore.
- C. silvatica* Huds. — Wald-Segge (z)  
Mischwald im unteren Polenztal und dessen Seitengründen.
- C. demissa* Hornemann — Grüne Segge (h)  
Flachmoore, Teichränder.
- C. inflata* Huds. — Flaschen-Segge (h)  
Teichränder: Cunnersdorf, zwischen Hohburkersdorf und Stürza, zwischen Fischbach und Seeligstadt.
- C. vesicaria* L. — Blasen-Segge (h)  
Teichränder, vernäbte Wiesen.
- C. hirta* L. — Behaarte Segge (h)  
sandige, trockene Wald- und Straßenränder.

#### Araceae — Aronstabgewächse

- Acorus calamus* L. — Kalmus (z)  
Teichränder: Fischbach, Bühlau, Stolpen, Cunnersdorf,  
hier bei 375 m ü. NN.

*Calla palustris* L. — Schlangenwurz (s)

„Fischbach“ 1833 (FICINUS-HEYNHOLD) — nicht mehr bestätigt.

*Arum maculatum* L. — Aronstab (s)

erreicht im Polenztal oberhalb Hohnstein die Nordgrenze der Verbreitung in Mitteleuropa: Niedere Zeschnigleite 1920 (FOERSTER).

### Lemnaceae — Wasserlinsengewächse

*Spirodela polyrrhiza* (L.) Schleiden — Große Wasserlinse (z)

Teich östlich Arnsdorf, Forellenteiche östlich Bahnhof Großharthau.

*Lemna minor* L. — Kleine Wasserlinse (h)

Teiche, Tümpel, Gräben.

*L. trisulca* L. — Untergetauchte Wasserlinse (s)

Arnsdorfer Teiche (am westlichen Ortsrand) 1933 (ZIMMER).

### Juncaceae — Binsengewächse

*Juncus conglomeratus* L. — Knäuelbinse (h)

Flachmoore, Gräben, Quellfluren.

*J. effusus* L. — Blatter-Binse (h)

Flachmoore, Teichränder, vernäßte Waldböden.

*J. filiformis* L. — Faden-Binse (h)

Flachmoore, flachgründige Gräben und Tümpel.

*J. squarrosus* L. — Sparrige Binse (z)

feuchtsandige, anmoorige Waldwege, torfige Waldwiesen:  
Südrand der Masseneu.

*J. macer* S. F. Gray — Zarte Binse (h)

rasige, lehmige, sandige Wald-, Feld- und Wiesenwege; Einwanderung dieses Neubürgers — Heimat: Nordamerika — erfolgt in das Gebiet um 1900 von der östlichen Oberlausitz her, wo die Art im Jahre 1839 erstmalig (bei Herrnhut) beobachtet worden war.

*J. bufonius* L. — Kröten-Binse (h)

austrocknende Tümpel und Gräben, feuchte Äcker.

*J. bulbosus* L. — Rasen-Binse (h)

Gräben, Teichränder; in einer flutenden Abart in seichten Quellteichen und Tümpeln.

*J. articulatus* L. — Glanz-Binse (h)

Flachmoore, schlammige Teichränder.

*J. acutiflorus* Ehrh. — Spitzblütige Binse (h)

Flachmoore, nasse Wiesen, Gräben, Teichränder.

*Luzula pilosa* (L.) Willd. — Frühe Marbel (h)

auf mäßig sauren (mesophilen) Böden in Wäldern aller Art.

*L. luzuloides* (Lam.) Dandy u. Willmott — Silber-Marbel (h)  
typisch für den Eichen-Hainbuchenwald auf steilen Uferhängen, besonders im Mittel- und Unterhang; ferner im Eichen-Birkenwald; auch in der Wesenitzklamm im Sandsteingebiet zwischen Porschendorf und Lohmen (hier im Mittelhang); außer in den Haupttälern auch in steilhängigen Nebentälchen.

*L. campestris* (L.) DC. — Feldmarbel (h)

*ssp. vulgaris* (Buch.) A. u. Gr.

Mager- und Halbtrockenrasen: Raine, Böschungen, Felsfluren, Kiefernforsten.

*ssp. multiflora* (Retz.) A. u. Gr.

lichte Wälder, besonders Eichen-Birkenwald; zuweilen in Magerwiesen.

### Liliaceae — Liliengewächse

*Colchicum autumnale* L. — Herbstzeitlose (s)

Arnsdorf: Wiesen unterhalb des Tanneberges nach der Masseney zu um 1920 (STÖRZNER).

*Gagea lutea* (L.) Ker-Gawl. — Wald-Goldstern (z)

Auenwaldreste und feuchte Laubmischwälder im Wesenitztal zwischen Großharthau und Dürröhrsdorf; Polenztal: Russigmühle.

*Allium ursinum* L. — Bärlauch (s)

erreicht an dem neu entdeckten Vorkommen in einer Bachschlucht des Polenztales bei der Scheibenmühle die Grenze der nördlichen Verbreitung in Sachsen (!); ferner Bärenhohlflüßchen nördlich Hohnstein.

*Ornithogalum umbellatum* L. — Doldiger Milchstern (z)

Grasgärten, Wiesen in Ortsnähe: Bühlau, Neudörfel, Stolpen, Dobra, Heeselicht.

*Majanthemum bifolium* (L.) Schmidt — Schattenblümchen (h)

in mäßig sauren bis sauren (azidophilen) Laubmischwäldern, meist gesellig.

*Polygonatum verticillatum* (L.) All. — Quirlige Weißwurz (z)

feuchte Gebüsch, Waldwässerchen: Masseney; Wesenitz oberhalb Großharthau; Talgrund der Polenz mehrfach oberhalb der Bockmühle.

*P. multiflorum* (L.) All. — Vielblütige Weißwurz (h)

krautreiche Laubmischwälder und Gebüsch, besonders im Eichen-Hainbuchenwald.

*Convallaria majalis* L. — Maiglöckchen (h)

lichte Laubmischwälder, besonders im Eichen-Hainbuchenwald, seltener im Eichen-Birkenwald und an Erlenbruch-Rändern.

*Paris quadrifolia* L. — Einbeere (s)

bisher nur am West- und Südrand des Gebietes beobachtet: Harthwald; Polenztal: Obere Zeschnigleite.

### Amaryllidaceae — Narzissengewächse

*Leucojum vernum* L. — Märzbecher

auf feuchte Talwiesen der Polenz beschränkt, hier besonders häufig abwärts der Bockmühle — wohl die berühmteste Pflanze des Gebietes, zu deren Blütezeit wahre Wallfahrten aus allen Teilen der weiteren Umgebung durchgeführt werden.

### Iridaceae — Schwertliliengewächse

*Iris pseudacorus* L. — Wasser-Schwertlilie (h)

am Ufer der Wesenitz an ruhigen Stellen; ferner an Tümpeln und im Teichröhricht, hier bis 295 m ü. NN: Teichlein am Bühlauer Bach.

### Orchidaceae — Orchideen

*Orchis coriophora* L. — Wanzen-Knabenkraut (s)

am 31. 5. 1898 bei Fischbach beobachtet (MAYAS), sicher erloschen.

*O. latifolia* L. — Breitblättriges Knabenkraut (z)

Flachmoore, nasse, gedüngte Wiesen: Schwarze Röder bei Seeligstadt; Wesenitztal: Buschmühle, Neudörfel; Polenztal: Bockmühle, Südfuß Hohes Birkigt.

*Coeloglossum viride* (L.) Hartm. — Hohlzüngel (s)

Helmsdorf 1821 (FICINUS), verschollen.

*Gymnadenia conopsea* (L.) R. Br. — Große Händelwurz (s)

nur vom Südostrand des Gebietes bekannt geworden: zwischen Ehrenberg und Neustadt 1878 (HIPPE).

*Platanthera chlorantha* (Custer) Rchb. — Grünliche Stendelwurz (s)

Fischbach 1851 (KRAUSS — in REICHENBACH „Deutschlands Flora“); teilt das Schicksal der vorangehenden Art.

*Epipactis helleborine* (L.) Crantz — Grüne Sitter

bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Polenztal, Wartenberg (FOERSTER), sicher noch weiter verbreitet.

*Listeria ovata* (L.) R. Br. — Großes Zweiblatt (z)

feuchte Laubmischwälder, Gebüsche: Eichen-Birkenwald bei Fischbach. (!)

*Neottia nidus-avis* (L.) Rich. — Nestwurz

bisher nur am Südrand des Gebietes: Polenztal, Obere Zeschnigleite 1920 (FOERSTER) — deckt sich möglicherweise mit einer Beobachtung aus d. J. 1869 „Hohnstein, nach Lohmen zu“ (DEGENKOLB).

### Salicaceae — Weidengewächse

*Salix pentandra* L. — Lorbeer-Weide (s)

bisher nur an der N/O-Grenze des Gebietes beobachtet: starker Baum an der Wesenitz unterhalb Weickersdorf 1942. (!)

- S. fragilis* L. — Bruch-Weide (h)  
Ufer in den Haupttälern.
- S. alba* L. — Silber-Weide (h)  
Ufer in den Haupttälern.
- S. repens* L. — Kriech-Weide (s)  
bisher nur am Westrand des Gebietes beobachtet: Harth-Wald, mehrfach an Teichrändern, auf Moorwiesen und vernäbten Waldstellen 1946/47 (SCHOENE).
- S. cinerea* L. — Grau-Weide (h)  
Erlenbrücher, Teichränder und Tümpel, Gräben, vernäbte Waldstellen.
- S. caprea* L. — Sal-Weide (g)  
Wälder und Gebüsche aller Art, Restgehölze, Sandgruben, Bahndämme, Kahlschläge.
- S. aurita* L. — Ohr-Weide (h)  
Erlenbrücher, Wiesengräben, Teichränder.
- S. viminalis* L. — Korb-Weide (z)  
Ufer, Teichränder: Wesenitz oberhalb Helmsdorf; am Lauterbach vor Einmündung in Wesenitz; Quellteich Bühlau-W.
- S. purpurea* L. — Purpur-Weide (z)  
Ufer: Polenz oberhalb Bockmühle; Grenzbach aus dem „Wäldchen“ zur Wesenitz.
- Populus tremula* L. — Zitter-Pappel (h)  
lichte Wälder: besonders im Eichen-Birkenwald; ferner in Nordhang-lagen des Eichen-Hainbuchenwaldes; in Erlenbrüchern in Hang-gebüschen, Kahlschlägen; an Waldrändern.

#### **Betulaceae** — Birkengewächse

- Carpinus betulus* L. — Hainbuche (h)  
humose, artenreiche Hangwälder der Haupt- und Nebentäler (Eichen-Hainbuchenwald).
- Corylus avellana* L. — Hasel (h)  
artenreiche Laubmischwälder und Gebüsche, besonders im Eichen-Hainbuchenwald.
- Betula pendula* Roth — Hänge-Birke (h)  
Wälder und Gebüsche, Restgehölze aller Art, Kahlschläge.
- B. pubescens* Ehrh. — Moor-Birke (s)  
Gruppe am linken Wesenitz-Ufer (Nordhang) zwischen Scheiben- und Buschmühle 1961. (!)
- Alnus viridis* (Chaix) Lam. u. DC. — Grün-Erle (s)  
Nordspitze des Fischbacher Waldes und Massene; in der Mitte des 19. Jahrhunderts angepflanzt und eingebürgert.

*A. glutinosa* (L.) Gaertn. — Schwarz-Erle (h)

Kennart der Erlenbrücher; an Dorfbächen im Bach-Eschenwald; Ufer; nicht selten im feuchten Eichen-Hainbuchenwald.

*A. incana* (L.) Moench — Grau-Erle (z)

Ufer: Polenz oberhalb Bockmühle; Wesenitz zwischen Großharthau und Bühlau. (!)

### Fagaceae — Buchengewächse

*Fagus sylvatica* L. — Rot-Buche (z)

als Traubeneichen-Buchenwald auf dem Plateau des Hohen Birkigt; in Schattlagen der Steilhang-Mischwälder in den Haupttälern; im Mischwald der Wesenitzklamm zwischen Porschendorf und Lohmen, ebenso auf dem Plateau im Eichen-Birken-Kiefernwald des Revieres Lohmen.

*Quercus robur* L. — Stiel-Eiche (h)

am häufigsten im Eichen-Hainbuchen- und Eichen-Birkenwald; fast nie fehlend in Restgehölzen und Gebüsch, hier oft in Strauchform; häufig in Erlenbrüchern, besonders an den Rändern.

*Qu. petraea* (Matt.) Liebl. — Trauben-Eiche (z)

als Traubeneichen-Buchenwald auf dem Plateau des Hohen Birkigt; im Mischwald der Wesenitzklamm und auf dem „Breiten Stein“ im Revier Lohmen; in einem Restgehölz beim „Neuen Anbau“ Schmiedefeld.

### Ulmaceae — Ulmengewächse

*Ulmus scabra* Mill. — Berg-Ulme (z)

feuchter Mischwald südwestlich Großharthau; feuchter Eichen-Birkenwald bei Fischbach; Naturpark auf dem Südhang des Stolpener Schloßberges.

*U. laevis* Pallas — Flatter-Ulme (s)

Wesenitz-Ufer in der Klamm zwischen Porschendorf und Lohmen. (!)

### Moraceae — Maulbeergewächse

*Humulus lupulus* L. — Hopfen (h)

feuchte Ufergebüsch.

### Urticaceae — Brennesselgewächse

*Urtica dioica* L. — Große Brennessel (g)

Erlenbrücher; Ufergebüsch; an Dorfbächen im Bach-Eschenwald; ruderal in Ortschaften an Mauern, Zäunen, Müllplätzen, in Gräben.

*U. urens* L. — Kleine Brennessel (z)

ruderal in Ortschaften: Stolpen, Porschendorf, Schmiedefeld, Drebnitz.

## Loranthaceae — Riemenblumengewächse

*Viscum album* L. — Weiße Mistel (s)

var. *platyspermum* Keller — „Laubholzmistel“

Seeligstadt-SW auf Linden in Bahnnähe 1938 (POLLACK), noch 1961,  
Lindengruppe „Karlsruhe“ SW der „Schönen Höhe“, Dittersbach. (!)

## Aristolochiaceae — Osterluzeigewächse

*Asarum europaeum* L. — Haselwurz (s)

bisher nur an der Südgrenze des Gebietes beobachtet: Polenztal bei  
Hohnstein 1920 (FOERSTER).

## Polygonaceae — Knöterichgewächse

*Rumex acetosella* L. — Kleiner Ampfer (h)

trockene Kiefernforsten, Magerrasen, Felsfluren, Äcker, Raine.

*R. acetosa* L. — Sauer-Ampfer (h)

frische bis nasse Wiesen; Weiden.

*R. obtusifolius* L. — Stumpfblättriger Ampfer (h)

nitratreiche Orte: Düngerstätten, Dorfgräben, Grasgärten, feuchte  
Gebüsche in Ortsnähe, Äcker, Wiesenränder.

*R. conglomeratus* Murr. — Knäuel-Ampfer (h)

Ufer, Teichränder, Tümpel, Erlenbrücher, Dorfgräben.

*R. crispus* L. — Krauser Ampfer (h)

liebt stickstoffreiche Böden: Umgebung von Bauerngehöften, Müllplätze,  
Äcker, Wiesen und Weiden.

*R. aquaticus* L. — Wasser-Ampfer (z)

im Uferrohricht: an der Wesenitz im ganzen Gebiet.

*R. convolvulus* L. — Winden-Knöterich (h)

Äcker.

*R. hydrolapathum* Hufts. — Fluß-Ampfer

alte, nicht wieder bestätigte Angabe: Stolpen 1842 (REICHENBACH).

*Polygonum aviculare* L. — Vogel-Knöterich (h)

in Trittgemeinschaften trockener Böden: Straßenpflaster, Müllplätze,  
Äcker; seltener in Magerrasen: „alter Weinberg“ bei Wilschdorf.

*P. bistorta* L. — Wiesen-Knöterich (h)

feuchte bis nasse Wiesen, besonders in den Talauen, hier oft in Massen-  
wuchs als eigene Wiesengesellschaft.

*P. amphibium* L. — Wasser-Knöterich

var. *aquaticum* Leyss. — Schwimmform (z)

Teiche östlich Cunnersdorf, nördlich Stolpen.

- var. *terrestre* Leyss. — Landform (h)  
 ruderal an Dorfstraßen: Bühlau; ferner auf Äckern, Brachen:  
 Rennersdorf, Seeligstadt, Großharthau, Langenwolmsdorf.
- P. lapathifolium* L. (als Sammelart) — Ampferblättriger Knöterich (h)  
 Teichränder, Tümpel, Äcker.
- P. persicaria* L. — Floh-Knöterich (h)  
 Ufer, Teichränder, Tümpel, Äcker.
- P. hydropiper* L. — Pfeffer-Knöterich (h)  
 Ufer, zuweilen im Flußbett, Teichränder, Tümpel, Äcker.
- P. minus* Huds. — Kleiner Knöterich (z)  
 nasse Waldwege: Masseney; im „Wäldchen“.
- P. cuspidatum* Sieb. u. Zucc. — Japanischer Knöterich  
 verwildert im Polenztal bei der oberen Knochenmühle.

#### **Chenopodiaceae** — Gänsefußgewächse

- Chenopodium bonus-henricus* L. — Guter Heinrich (h)  
 ruderal in Ortschaften, besonders an Mauern, Haus- und Straßen-  
 rändern: Schmiedefeld, Bühlau, Drebnitz, Lauterbach, Kleinrennersdorf,  
 Langenwolmsdorf, Porschendorf, Dobra, Cunnersdorf, Altstadt.
- Ch. polyspermum* L. — Vielsamiger Gänsefuß (z)  
 Äcker und Gartenland: Polenz, Wilschdorf, Stolpen, Cunnersdorf.
- Ch. hybridum* L. — Bastard-Gänsefuß (s)  
 bisher nur in Stolpen beobachtet: um 1920 (STEUDTNER), ein in der  
 Flora der Oberlausitz ungewöhnlich hoch gelegenes Vorkommen  
 (340 m ü. NN).
- Ch. album* L. — Weißer Gänsefuß (g)  
 Äcker, Gartenland, Düngerstätten, Müllplätze, Wegränder, Mauern,  
 Scheunen.
- Ch. glaucum* L. — Blaugrüner Gänsefuß (s)  
 Arnsdorf, Müllplatz 1933. (!)
- Atriplex nitens* Schkuhr — Glanz-Melde (s)  
 einer der jüngsten Einwanderer: Dürröhrsdorf, Bahnhofsgelände;  
 Komposthaufen nordostwärts Helmsdorf 1960, an beiden Orten in  
 Massenwuchs. (!)
- A. patula* L. — Ruten-Melde (z)  
 Äcker und Gartenland, Dorfstraßen, Müllplätze: Seeligstadt, Wilschdorf,  
 Polenz, Helmsdorf, Stolpen, Cunnersdorf.

#### **Caryophyllaceae** — Nelkengewächse

- Stellaria media* (L.) Vill. — Vogel-Miere (g)  
 Äcker und Gartenland, Müllplätze.

- St. nemorum* L. — Hain-Miere (h)  
feuchte, schattige Ufergebüsch in den Haupttälern; auch an  
Wiesenwässerchen: Lauterbach.
- St. holostea* L. — Stern-Miere (h)  
im Unterhang krautreicher Laubmischwälder der Haupttäler.
- St. graminea* L. Gras-Miere (h)  
trockene Fettwiesen, Wiesen-, Wald- und Wegränder.
- St. alsine* Grimm — Sumpf-Miere (h)  
Quellfluren, Tümpel, Gräben, nasse Waldwege.
- Cerastium glomeratum* Thuill. — Knäuel-Hornkraut (z)  
Äcker, Wiesenränder: Wilschdorf, Langenwolmsdorf, Heeselicht,  
Klein-Schmiedefeld.
- C. semidecandrum* L. — Sand-Hornkraut (s)  
trockener Straßenhang beim Bahnhof Dürröhrsdorf 1961. (!)
- C. pumilum* Curtis — Niedriges Hornkraut (s)  
sandige Obstplantage beim Forsthaus Fischbach 1961. (!)
- C. caespitosum* Gilib. — Rasiges Hornkraut (h)  
Wiesen, Weiden, rasige Waldränder, Äcker.
- C. arvense* L. — Acker-Hornkraut (h)  
Halbtrockenrasen: Raine, Wegränder.
- Holosteum umbellatum* L. — Spurre (s)  
sandige Obstplantage beim Forsthaus Fischbach 1961. (!)
- Sagina procumbens* L. — Liegendes Mastkraut (h)  
Äcker und Gartenland, Wegränder, Straßenpflaster, Mauern.
- Arenaria serpyllifolia* L. — Sandkraut (h)  
Äcker; seltener in Magerrasen: „alter Weinberg“ Wilschdorf.
- Moehringia trinervia* (L.) Clairv. — Nabelmiere (h)  
Erlenbrücher, feuchte Eichen-Birkenwälder.
- Spergula arvensis* L. — Acker-Spark  
var. *vulgaris* (Boenningh.) M. u. Koch (Wildform) (h) — Äcker.
- Sp. vernalis* Willd. — Frühlings-Spark (s)  
Sandflur westlich Wilschdorf; Felsflur Kapellenberg nördlich Schmiede-  
feld 323 m. ü. NN. (!)
- Spergularia rubra* Presl — Roter Spärkling (z)  
Äcker: Helmsdorf, Polenz 320 m ü. NN. (!)
- Herniaria glabra* L. — Kahles Bruchkraut (s)  
Magerrasen: „alter Weinberg“ Wilschdorf 270 m ü. NN. (!)
- Scleranthus annuus* L. — Sommer-Knäuel (h)  
Äcker.

- S. perennis* L. — Dauer-Knäuel (s)  
Felsflur Kapellenberg nördlich Schmiedefeld; steinige Trift im Polenztal bei der Bockmühle. (!)
- Viscaria vulgaris* Bernh. — Pechnelke (h)  
Halbtrockenrasen auf grusigen Böden (Granit-, Porphyritverwitterung): Kapellen- und Hutberggipfel (südlich Großharthau); trockene Wiesenhänge und Wegböschungen: Neudörfel, Stolpen, Langenwolmsdorf, Heeselicht, Polenztal oberhalb Bockmühle, Bahndämme Dürröhrensdorf.
- Silene cucubalus* Wibel — Aufgebläseses Leimkraut (z)  
Halbtrocken- und Magerrasen: Straßengang Dürröhrensdorf.
- Lychnis flos-cuculi* L. — Kuckucks-Lichtnelke (h)  
frische bis nasse Wiesen.
- Melandrium album* (Mill.) Garcke — Weiße Lichtnelke (h)  
Äcker, besonders im Klee; Müllplätze; selten in Magerrasen; „alter Weinberg“ bei Wilschdorf.
- M. rubrum* Garcke — Rote Lichtnelke (h)  
Schattlagen feuchter, humoser Laubmischwälder der Haupttäler.
- Gypsophila muralis* L. — Mauer-Gipskraut (s)  
Roggenacker am Nordrand der Ortsflur Stolpen 260 m ü. NN  
1961 (Frau HULTSCH).
- Dianthus deltoides* L. — Stein-Nelke (z)  
Magerrasen: trockener Weghang bei Wilschdorf; Hutberg-Gipfel (südlich Großharthau) am Rand von Eichen-Birkenwald.

#### Nymphaeaceae — Seerosengewächse

- Nymphaea candida* Presl — Kleine Seerose (s)  
Fischbacher Teich 1950 (Dr. BERGER); kleine Teiche am Westfuß des Rüdemberges bei Neudrebnitz 1948. (!)  
(In Dorfteichen mitunter vorkommende *Nymphaea*-Arten sind eingesetzt worden, offenbar auch *Nuphar luteum* (L.) Smith — Mummel in und um Großharthau.)

#### Ranunculaceae — Hahnenfußgewächse

- Caltha palustris* L. — Sumpfdotterblume (h)  
nasse Wiesen, Erlenbrücher.
- Actaea spicata* L. — Christophskraut (s)  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Niedere Zeschnigleite bei Hohnstein, Bärenhohlfüßchen.
- Aquilegia vulgaris* L. — Akelei.  
früher am Westrand des Gebietes: Rüdenberg um 1900 (STEUDTNER).

- Anemone nemorosa* L. — Busch-Windröschen (h)  
humose, feuchte Laub- und Mischwälder und Gebüsch; auch in Erlenbrüchern und Flachmooren.
- A. ranunculoides* L. — Gelbes Windröschen (s)  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Heeselichtmühle im Polenztal 1920 (FOERSTER).
- Hepatica nobilis* Mill. — Leberblümchen  
dehnt das Areal im Elbhügelland bis an den Südrand des Gebietes aus: Polenztal, Riesengrund 1920 (FOERSTER), Bärenhöhle 1925 (NAUMANN).
- Ficaria verna* Huds. — Scharbockskraut (h)  
feuchte, humose Laubmischwälder und Gebüsch, Erlenbrücher, feuchte Fettwiesen, besonders in den Talauen.
- Ranunculus aquatilis* L. — Wasser-Hahnenfuß (z)  
in nährstoffreichem, stehendem oder langsam fließendem Wasser: Wesenitz oberhalb Buschmühle, Polenz oberhalb Bockmühle.
- R. fluitans* Lam. — Flutender Hahnenfuß (h)  
in sauerstoffreichem, bewegtem Wasser: Wesenitz, Polenz, Schwarze Röder, auch in rasch fließenden Flußabschnitten.
- R. circinatus* Sibth. — Spreizender Hahnenfuß  
für Stolpen 1842 von G. REICHENBACH angegeben.
- R. flammula* L. — Brennender Hahnenfuß (h)  
nasse Wiesen, Tümpel, Teichränder, schlammige Gräben.
- R. sceleratus* L. — Gift-Hahnenfuß (z, unbeständig)  
schlammige Ufer, Tümpel: Schmiedefeld, Altstadt. (!)
- R. bulbosus* L. — Knolliger Hahnenfuß (h)  
Halbtrockenrasen: Böschungen, Raine, Wegränder; Dürrrörsdorf, Dobra, Stürza, Heeselicht, Neudörfel, Drebnitz.
- R. repens* L. — Kriechender Hahnenfuß (h)  
nasse Wiesen, Äcker, Gartenland.
- R. auricomus* L. — (als Sammelart) — Gold-Hahnenfuß (h)  
frische bis nasse Wiesen, vorwiegend als *R. puberulus* W. Koch.
- R. acer* L. — Scharfer Hahnenfuß (h)  
Fettwiesen, besonders in nassen Talauen.
- R. lanuginosus* L. — Wolliger Hahnenfuß  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Polenztal, Bärenhöhle 1920 (FOERSTER).
- Thalictrum aquilegifolium* L. — Akeleiblättrige Wiesenraute (z)  
feuchte, humose Ufergebüsch: Wesenitz unterhalb Scheiben- und Buschmühle; Polenz und Nebengründe von Dorf Polenz bis Scheibenmühle; Bühlauer Bach; auch für Fischbach und Stürza angegeben 1821 (FICINUS).

- Th. lucidum* L. — Schmale Wiesenraute (s)  
am Nordrand des Gebietes am Grenzwässerchen vom „Wäldchen“ zur  
Wesenitz 1951 (ZIRNSTEIN). (!)
- Th. flavum* L. — Gelbe Wiesenraute  
früher zwischen Rennersdorf und Altstadt 1821 (FICINUS).

### Papaveraceae — Mohngewächse

- Chelidonium majus* L. — Schöllkraut (h)  
schattige, feuchte, humose, nitratreiche Orte: Hecken, Gebüsch, Mauern,  
Zäune, Müllplätze.
- Papaver argemone* L. — Sand-Mohn (s)  
bisher nur auf sandig-lehmigen Kartoffeläckern bei Schmiedefeld be-  
obachtet. (!)
- P. dubium* L. — Saat-Mohn (s)  
kräftiger Stock in der sandigen Obstplantage beim Forsthaus Fisch-  
bach 1961. (!)
- Corydalis cava* (L.) Schw. u. K. — Hohler Lerchensporn (s)  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Riesengrund im Polenz-  
tal 1919 (DRUDE), Bärenhöhle 1925 (NAUMANN).
- C. fabacea* (Retz.) Pers. — Mittlerer Lerchensporn  
für Langenwolmsdorf angegeben 1821 (FICINUS).
- Fumaria officinalis* L. — Echter Erdrauch (z)  
Äcker, Gartenland: Wilschdorf, Rennersdorf, Langenwolmsdorf, Bühlau,  
Schmiedefeld, Stolpen; Dürröhrsdorf.

### Cruciferae — Kreuzblütler

- Teesdalia nudicaulis* (L.) R. Br. — Bauernsenf (s)  
Sandflur westlich Wilschdorf; grusige Felsflur Kapellenberg nördlich  
Schmiedefeld 1960/1961. (!)
- Lepidium campestre* (L.) R. Br. — Feld-Kresse (s) unbeständig  
1 Exemplar in der Umgebung der Sägemühle Bühlau 1942. (!)
- L. ruderale* L. — Schutt-Kresse (s)  
Bahnhofsgelände Dürröhrsdorf und Arnsdorf.
- Thlaspi arvense* L. — Acker-Täschelkraut (h)  
Äcker.
- T. alpestre* L. — Gebirgs-Täschelkraut (s)  
rasige Straßenränder: Talstraße an der Wesenitz oberhalb Buschmühle  
1943; neuer Straßenabschnitt südöstlich Stürza 1961 — in Einwanderung  
begriffene Art (SCHÜTZE-MILITZER).
- Alliaria officinalis* Andr. — Knoblauchsrauke (h)  
feuchte, humose Ufergebüsch der Haupttäler.

- Sisymbrium officinale* (L.) Scop. — Wege-Rauke (z)  
in Ruderalgesellschaften: Straßenränder in Polenz, Stolpen,  
Bahnhofsumgebung Stolpen.
- Sinapis arvensis* L. — Ackersenf
- Raphanus raphanistrum* L. — Hederich  
im Gebiet tritt Hederich häufiger auf als Senf:  
auf 60 untersuchten Äckern stand 40mal Hederich, 20mal Ackersenf.
- Rorippa silvestris* (L.) Bess. — Wilde Sumpfkresse (s)  
bisher nur an der Dorfstraße in Stürza beobachtet 1961. (!)
- R. islandica* (Oed.) Sch. u. Thell. — Isländische Sumpfkresse (h)  
Ufer, Gräben.
- Cardamine pratensis* L. — Wiesen-Schaumkraut (h)  
feuchte bis nasse Wiesen, besonders auf verdichteten, tonigen Böden.
- C. impatiens* L. — Spring-Schaumkraut (s)  
bisher nur an der Südgrenze des Gebietes: Niedere Zeschnigleite 1920  
(FOERSTER).
- C. flexuosa* With. — Wald-Schaumkraut (s)  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Bärenhöhle oberhalb  
Hohnstein 1920 (FOERSTER).
- C. amara* L. — Scharfes Schaumkraut (h)  
Quellfluren, Grabenränder, Erlenbrücher, Tümpel, Bach-Eschenwald.
- C. enneaphyllos* (L.) Crantz — Neunblättrige Zahnwurz (s)  
erreicht im Polenztal (Riesengrund, Heeslicht-Mühle — 1919 DRUDE)  
die absolute Nordgrenze der Verbreitung.
- C. bulbifera* (L.) Crantz — Zwiebeltragende Zahnwurz  
erreicht am Südrand des Gebietes: Polenztal, Niedere Zeschnigleite 1927  
(FOERSTER) die nördliche Verbreitungsgrenze in Sachsen.
- Lunaria rediviva* L. — Mondviole (s)  
Polenztal zwischen Bock- und Scheibmühle, früher im Wesenitztal  
unterhalb Helmsdorf; — erreicht im Gebiet die Nordgrenze der Ver-  
breitung in Sachsen.
- Capsella bursa-pastoris* (L.) Med. — Hirtentäschel (h)  
ruderal in Ortschaften: Wegränder, Müllplätze, Äcker und Gartenland.
- Neslia paniculata* (L.) Desv. — Finkensame (s)  
Kompoststelle bei Wilschdorf 1960. (!)
- Erophila verna* (L.) Chevall. — Frühlings-Hungerblümchen (h)  
Sandfluren, sandige bis lehmig-sandige Äcker.
- Arabidopsis thaliana* (L.) Heynh. — Gänsekreßling (h)  
auf trockenen, nährstoffreichen, offenen oder lückigen Böden: Sand-  
fluren, Hügel, Mauern, Müllplätze, Äcker.

*Turritis glabra* L. — Turmkraut (s)

Großrebnitz um 1920 (STEUDTNER).

*Cardaminopsis arenosa* (L.) Hay. — Sand-Schaumkresse (z)

Bahnkörper der Strecke Dresden-Görlitz, zuerst 1930 bei der Station Weickersdorf beobachtet (Dr. RICHTER) — in Ausbreitung begriffene Art.

*C. halleri* (L.) Hay. — Quellen-Schaumkresse (s)

erreicht am Südrand auf Polenzwiesen die absolute Nordgrenze der Verbreitung. (!)

*Erysimum cheiranthoides* L. — Acker-Schöterich (s)

ruderal: Straßenrand in Polenz 1961. (!)

*Berteroa incana* (L.) DC. — Graukresse (s)

Bahnhofsgelände Dürröhrsdorf 1960. (!) — In Ausbreitung begriffene Art.

*Hesperis matronalis* L. — Nachtviole

auf der Burgmauer von Stolpen reichlich verwildert.

#### **Droseraceae — Sonnentaugewächse**

*Drosera rotundifolia* L. — Rundblättriger Sonnentau (s)

im Torfmoos saurer, nährstoffarmer Torfböden; am Westrand des Gebietes Harth- und Carswald mehrfach 1939/41 (SCHOENE);

früher auch am Südrand: Sumpfwiese bei Hohburkersdorf 1878 (HIPPE).

*D. intermedia* Hayne — Mittlerer Sonnentau (s)

auf gleichen Standorten, jedoch auf nackten Torfböden: Harth-Wald (SCHOENE); früher „sehr häufig auf einer kleinen Stelle der Sumpfwiese bei Hohburkersdorf“ 1878 (HIPPE) — beide Vorkommen an der absoluten Ostgrenze der Verbreitung.

#### **Resedaceae — Resedengewächse**

*Reseda lutea* L. — Gelbe Resede (s)

Bahnkörper der Strecke Dresden-Görlitz; in Einbürgerung begriffene Art, erstmalig 1948 am Bahnhof Arnsdorf beobachtet. (!)

#### **Crassulaceae — Dickblattgewächse**

*Sedum maximum* Hoffm. — Große Fetthenne (h)

trockene, steinige Böden, Felsschutt, grusige, sandige Waldränder; zuweilen auf Äckern.

*S. spurium* M. Bieb. — Kaukasische Fetthenne

nicht selten verwildert: um Kirchen und Friedhöfe (Wilschdorf, Bühlau), Burg Stolpen.

*S. acre* L. — Scharfer Mauerpfeffer (z)

in Trockenrasen auf Stein- und Kiesböden: Mauern in Drebnitz, Bahndamm zwischen Dittersbach-Dürröhrsdorf-Porschendorf; wärmeliebender als die folgende Art.

*S. boloniense* Lois. — Milder Mauerpfeffer (h)  
in Trockenrasen auf steinigem, grusigen, sandigen Böden, z. B. Mauern (Stolpen), Straßenhang (Bahnhof Dürröhrendorf).

*Sempervivum soboliferum* Sims — Sprossende Hauswurz (s)  
auf Mauern in Stolpen 1821 (FICINUS). (!) — kontinentale, auf den warmen Basaltfelsen gewiß ursprüngliche Art.

#### Saxifragaceae — Steinbrechgewächse

*Saxifraga granulata* L. — Körniger Steinbrech (h)  
Halbtrockenrasen auf Sandlehmböden: Raine, Böschungen, Hohlwege, besonders um Wilschdorf, Dobra, Stürza, Heeselicht.

*Chrysosplenium alternifolium* L. — Wechselblättriges Milzkraut (z)  
quellige Wiesengründe: am Lauterbach und Letschbach.

*Ch. oppositifolium* L. — Gegenblättriges Milzkraut (z)  
Quellfluren, Erlenbrücher, nasse Runsen an den Steilhängen der Polenz, auch an Seitenbächen und Wässerchen, besonders an überrieselten Blöcken.

*Parnassia palustris* L. — Herzblatt (z)  
moorige Wiesen: Harth-Wald; Masseneu.

*Ribes uva-crispa* L. — Stachelbeere  
nicht selten verwildert und eingebürgert in Wäldern und Gebüsch,  
meist an Wegrändern;  
ursprüngliche Wildform ssp. *pubescens* (Koch) Schwz. an sonnigen Felsvorsprüngen im Polenztal zwischen Bock- und Scheibenmühle.

*R. rubrum* L. — Rote Johannisbeere  
zuweilen verwildert und eingebürgert in feuchten Wäldern und Gebüsch.

#### Rosaceae — Rosengewächse

*Aruncus silvester* Kost. — Johanniswedel (h)  
Ufer und sickerfeuchte Hänge (Runsen) der Haupttäler, auch in Seitentälern, so bei Lauterbach und Schmiedefeld.

*Pyrus communis* L. — Wilder Birnbaum (h)  
Laubmischwald sonniger Steilhänge; trockener Eichen-Birkenwald;  
Restgehölze; sonnige Waldränder.

*Sorbus aucuparia* L. — Vogelbeere (h)  
lichte Wälder aller Art, vor allem Eichen-Birkenwald; Feldgehölze.

*Crataegus oxyacantha* L. — Zweigriffliger Weißdorn (h)  
Feldgehölze, Hecken.

*C. monogyna* Jacq. — Eingriffliger Weißdorn (z)  
vorwiegend trockene Wälder und Gebüsch, Waldränder: Eichen-Birken-

- wald südlich Großharthau, Waldrand Polentzal oberhalb Knochenmühle;  
Rand eines Erlenbruchs bei Bühlau.
- Die artenreiche Gattung der Brombeeren harrt einer erschöpfenden Untersuchung im Gebiet. Folgende Arten treten verbreitet bis häufig auf.
- Rubus suberectus* Anders. — Aufrechte Brombeere  
feuchte Gebüsche, Waldränder, Feldgehölze.
- R. plicatus* Wh. u. N. — Faltige Brombeere  
lichte Wälder, Wald-, Weg- und Ackerränder, an Teichen, Wald- und Wiesenrändern, Bahndämme.
- R. thyrsoides* Wimm. — Straußblütige Brombeere  
Wälder, Kahlschläge, Waldränder, buschige, sonnige, felsige Hänge.
- R. villicaulis* Koehl. — Haarstenglige Brombeere  
lichte Waldstellen, Waldränder, Kahlschläge, Feldgehölze, Raine.
- R. koehleri* Whe. u. N. — Fünfblättrige Gebirgsbrombeere  
Waldränder, buschige Hügel, Raine.
- R. bellardii* Whe. — Dreiblättrige Gebirgsbrombeere  
feuchte Wälder, in den Haupttälern vorherrschend in Waldschluchten, an schattigen Steilhängen.
- R. hirtus* Waldst. u. Kit. — Borstige Gebirgsbrombeere  
in den Haupttälern vorherrschend in Schattlagen bewaldeter Talgründe.
- R. dumetorum* Weihe — Hecken-Brombeere (h)  
Ackerraine, Dorfhecken, Zäune, Mauern.
- R. idaeus* L. — Himbeere  
Wälder aller Art, besonders Eichen-Birkenwald, Kahlschläge, Wald- und Wegränder.
- Fragaria vesca* L. — Wald-Erdbeere (h)  
lichte Wälder und Gebüsche, trockene Hügel, Raine.
- Comarum palustre* L. — Blutaugen (z)  
Seggensümpfe (oberes Letschwasser), Teichränder (Cunnersdorf).
- Potentilla sterilis* (L.) Garcke — Erdbeer-Fingerkraut (s)  
atlantisch-subatlantische Art, welche das Gebiet an der Südgrenze berührt: Polentzal zwischen Russig- und Heeselicht — Mühle.
- P. argentea* L. — Silber-Fingerkraut (h)  
Magerrasen; Raine, Wegränder.
- P. verna* L. — Frühlings-Fingerkraut (s)  
sonniger Straßenhang zwischen Bühlau und Lauterbach 1943  
(SCHÜTZE/MILITZER).
- P. erecta* (L.) Raesch — Blutwurz (h)  
lichte Wälder, besonders Eichen-Birkenwald, Waldränder und -wege,  
Raine, Magerwiesen.

- P. anserina* L. — Gänse-Fingerkraut (h)  
 ruderal in Ortschaften: Dorfstraßen; seltener auf lehmig-tonigen Äckern:  
 Seeligstadt, Langenwolmsdorf.
- Geum urbanum* L. — Mauer-Nelkenwurz (h)  
 frische und feuchte Wälder, Gebüsche; ruderal in Ortschaften: Hecken,  
 Zäune, Mauern, Wegränder.
- Filipendula ulmaria* (L.) Maxim. — Sumpf-Mädesüß (h)  
 Ufer, Bach- und Grabenränder, Erlenbrücher.
- Aphanes arvensis* (L.) Scop. — Acker-Frauenmantel (h)  
 Äcker.
- A. microcarpa* Boiss. u. Reuter — Kleinfrüchtiger Frauenmantel (s)  
 sandig-anlehmgige Getreideäcker: Dürröhrsdorf-S, Großharthau-N,  
 Gickelsberg. (!)
- Alchemilla vulgaris* L. (als Sammelart) — Gemeiner Frauenmantel (h)  
 mit folgenden Kleinarten:  
*A. xanthochlora* Rothm.  
 feuchte Wiesen, Gräben, Wegränder.  
*A. monticola* Opiz  
 trockenere Wiesen, Raine, Wegränder.  
*A. acutiloba* Opiz  
 nasse Wiesen, feuchte Wegränder, Straßengräben.
- A. glabra* Neygenf. — Kahler Frauenmantel (z)  
 feuchte Wiesen, besonders an Gräben: Stürza-S, Wiesentälchen.
- Rosa coriifolia* Fries i. w. S. (als Gesamtart) — Leder-Rose (z)  
 ssp. *eucoriifolia* Christiansen  
 buschige Wegränder: westlich des Ortes Polenz über der Polenz. (!)  
 ssp. *glauca* (Rouy) Mansf.  
 sonnige, felsige Hügel, Wegränder: Kapellenberg; mit der vorigen  
 Art am Wegrand westlich des Ortes Polenz. (!)
- R. canina* L. i. w. S. (als Gesamtart) — Hunds-Rose  
 ssp. *vulgaris* Gams (h)  
 Raine, Wald- und Wegränder, sonnige Hügel.  
 ssp. *dumetorum* (Thuill.) Parment. (z)  
 Gebüsche, Wegränder: Straße Lohmen—Hohburkersdorf.
- R. tomentosa* L. — Filz-Rose (z)  
 trockene Gebüsche, Raine: Sandflur Wilschdorf-W. (!)
- Sanguisorba officinalis* L. — Großer Wiesenknopf (z)  
 feuchte Wiesen: um Polenz, zwischen Bühlau und Lauterbach; auf den  
 weiten Auwiesen der Haupttäler nicht beobachtet.

- Prunus padus* L. — Trauben-Kirsche (h)  
breite Ufersäume der Haupttäler; Erlenbrücher; feuchter Eichen-Birkenwald.
- P. avium* L. — Vogel-Kirsche (h)  
Laub- und Mischwälder, Feldgehölze; besonders im Eichen-Birkenwald.
- P. spinosa* L. — Schlehe (z)  
Wegränder, Feldgehölze: Bühlau, am „Sträßel“ bei Großdrebnitz.

### Leguminosae — Hülsenfrüchtler

- Lupinus polyphyllus* Lindl. — Vielzählige Lupine  
als Wildfutter und zur Bodenverbesserung angesät und streckenweise eingebürgert, besonders an Waldrändern, so im Revier Fischbach.
- Genista tinctoria* L. — Färber-Ginster (h)  
Mager- und Halbtrockenrasen: Raine, sandige Lehnen, Felsfluren, sonnige Hangkanten, Waldränder, Bahndämme.
- Cytisus nigricans* L. — Buschgoldregen  
pontische Leitpflanze — tritt an den Südrand des Gebietes heran:  
Polenztal, Hockstein 1912 (DRUDE-SCHORLER).
- Sarothamnus scoparius* (L.) Wimm. — Besenginster (z)  
meist nur einzeln oder in kleinen Trupps; größere Bestände bei Wilschdorf auf sandigen Lehnen, an Gebüsch- und Waldrändern.
- Medicago lupulina* L. — Hopfen-Luzerne (z)  
Halbtrockenrasen: Stolpen, Basalt; Großdrebnitz, Ackerrand (Klee).
- Melilotus albus* Med. — Weißer Steinklee (s)  
in Einwanderung begriffene Art: Bahnhofsgelände Helmsdorf 1961. (!)
- Trifolium dubium* Sibth. — Kleiner Klee (h)  
Wiesen und Weiden.
- T. strepens* Cr. — Gold-Klee (z)  
Mager- und Halbtrockenrasen: sonnige, buschige Hügel, grasige Waldränder, so um Cunnersdorf.
- T. spadicum* L. — Brauner Klee  
früher am Nordostrand des Gebietes auf torfigen Wiesen am Rügenberg um 1900 (STEUDTNER).
- T. hybridum* L. — Schweden-Klee (h)  
feuchte Fettwiesen, Kleeäcker.
- T. repens* L. — Weiß-Klee (h)  
Weisen und Weiden, zuweilen in Äckern.
- T. arvense* L. — Hasen-Klee (h)  
Sandtrockenrasen: dürre, sonnige Hügel, Sandgruben.

- T. pratense* L. — Rot-Klee (h)  
Fettwiesen und Fettweiden; häufig angebaut.
- T. medium* L. — Mittlerer Klee (z)  
Halbtrockenrasen: sonnige, buschige Hügel — Hutberg-Gipfel südlich Großharthau.
- Anthyllis vulneraria* L. — Wundklee  
selten eingeschleppt: Sandgrube südöstlich Fischbach 1931. (!)
- Lotus corniculatus* L. — Wiesen-Hornklee (h)  
trockene Wiesen.
- L. uliginosus* L. — Sumpf-Hornklee (h)  
nasse Wiesen, seichte Gräben.
- Astragalus glycyphyllos* L. — Bärenschote (z)  
Waldränder, sowohl in den Talgründen als auch an oberen Talkanten der Haupttäler: Wesenitztal bei Schmiedefeld, Klamm bei Porschendorf, Polenztal, um die Bockmühle.
- Coronilla varia* L. — Kronwicke  
tritt an den Südrand des Gebietes heran: Polenztal, Hohnstein 1920 (FOERSTER).
- Vicia sepium* L. — Zaun-Wicke (h)  
frische Wiesen.
- V. grandiflora* Scop. — Großblütige Wicke  
in Einwanderung begriffene Art: Stolpen-N im Roggen 1961. (!)
- V. sativa* L. — (als Gesamtart) — Ackerwicke  
ssp. *angustifolia* (L.) Gaud. (h)  
Äcker; zuweilen feuchte Wiesen.
- V. silvatica* L. — Wald-Wicke  
Das Areal im Elbsandsteingebirge reicht bis an den Südrand des Gebietes heran: Polenztal, Riesengrund 1920 (FOERSTER); bereits 1869 in der Nachbarschaft: an der alten Straße von Hohnstein nach Zeschnig beobachtet (DEGENKOLB).
- V. cassubica* L. — Kassubische Wicke (s)  
wurde 1821 für Langenwolmsdorf angegeben (FICINUS); in jüngerer Zeit von SCHOENE am Nordwestrand des Gebietes: Straßenrand im Carswald in der Nähe des „Wüsten Dorfes“.
- V. cracca* L. — Vogel-Wicke (h)  
Wiesen, Gebüsche, Hecken, Raine.
- V. villosa* Roth — Zottel-Wicke (h)  
als Futterpflanze gebaut, nicht selten verwildert und eingebürgert, meist einzeln oder in kleinen Trupps auf Äckern und Wiesenrändern auftretend: Fischbach, Rennersdorf, Lauterbach.

- V. tetrasperma* (L.) Schreb. — Viersamige Wicke (z)  
Getreideäcker: Seeligstadt, Helmsdorf, Cunnersdorf.
- V. hirsuta* (L.) Gray — Behaarte Wicke (h)  
Äcker (unter 60 untersuchten Äckern 42 mal).
- Lathyrus pratensis* L. — Wiesen-Platterbse (h)  
Wiesen.
- L. silvester* L. — Wald-Platterbse (z)  
sonnige Waldränder in den Haupttälern: Wesenitz — Neudörfel,  
Porschendorf, Polenz — zwischen Bock- und Heeselichtmühle.
- L. vernus* (L.) Bernh. — Frühlings-Platterbse (z)  
humoser Laubmischwald im Polenztal am Südrand des Gebietes:  
Bärenhöhle 1920 (FOERSTER).
- L. montanus* Bernh. — Berg-Platterbse (z)  
Waldränder — Wesenitztal zwischen Helmsdorf und Dittersbach;  
Wiesenränder — Straße von Hohburkersdorf nach Heeselicht.

#### Geraniaceae — Storchschnabelgewächse

- Geranium phaeum* L. — Brauner Storchschnabel  
in Elbersdorf häufig in Hausgärten, vielfach an der Dorfstraße  
verwildert. (!)
- G. pratense* L. — Wiesen-Storchschnabel (s)  
bisher nur um Stolpen beobachtet: hier häufig an Wiesen- und  
Straßenrändern im Weichbild der Stadt. (!)
- G. palustre* Torner — Sumpf-Storchschnabel (z)  
Ufer, Bach- und Grabenränder — Polenztal zwischen Bock- und  
Scheibenmühle.
- G. pyrenaicum* Burm. — Pyrenäen-Storchschnabel (s)  
Schmiedefeld, Dorfstraße 1960. (!)
- G. dissectum* Juslen — Schlitzblättriger Storchschnabel (z)  
Äcker: Seeligstadt, Großdrebnitz, Cunnersdorf.
- G. pusillum* L. — Kleinblütiger Storchschnabel (h)  
trockene Wegböschungen, häufiger auf Äckern.
- G. columbinum* L. — Stein-Storchschnabel (s)  
Stolpen, Basaltfels 1961. (!)
- G. molle* L. — Weicher Storchschnabel (z)  
Äcker — Seeligstadt, Großdrebnitz, Cunnersdorf. (!)
- G. robertianum* L. — Stinkender Storchschnabel (z)  
ruderal in Ortschaften: Mauern — Stolpen.
- Erodium cicutarium* (L.) L'Her. — Reiherschnabel (z)  
trockene Sand- und Steinböden, Äcker — Wilschdorf-W.

### **Oxalidaceae** — Sauerkleegevächse

- Oxalis stricta* L. — Steifer Sauerklee (h)  
Äcker, Gartenland.
- O. acetosella* L. — Hain-Sauerklee (h)  
Modernpflanze in feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, Erlenbrüchern.

### **Polygalaceae** — Kreuzblümchengewächse

- Polygala vulgaris* L. — Gemeines Kreuzblümchen (h)  
trockene Wiesen, Raine.

### **Euphorbiaceae** — Wolfsmilchgewächse

- Mercurialis perennis* L. — Ausdauerndes Bingelkraut (h)  
feuchte, humose Laubmischwälder und Gebüsche in den Haupt- und Nebentälern.
- Euphorbia helioscopia* L. — Sonnen-Wolfsmilch (z)  
lehmige Äcker, überwiegend in der nördlichen Gebietshälfte — Arnsdorf, Seeligstadt, Schmiedefeld, Rennersdorf, Bühlau, Lauterbach, Drebnitz, ferner Helmsdorf, Stolpen, Rückersdorf, Polenz; unter 60 Ackeraufnahmen 14mal, davon 8 in Hackfruchtäckern.
- Eu. dulcis* L. — Süße Wolfsmilch (h)  
feuchte, humose Laubmischwälder: Eichen-Hainbuchenwald, Ufergebüsche, Erlenbrücher.
- Eu. peplus* L. — Garten-Wolfsmilch (h)  
Gartenland.

### **Callitrichaceae** — Wassersterngewächse

- Callitriche stagnalis* Scop. — Schlamm-Wasserstern (h)  
stehende und fließende Gewässer — die wohl häufigste Wasserpflanze des Gebietes.

### **Celastraceae** — Spindelbaumgewächse

- Evonymus europaea* L. — Pfaffenhütchen (z)  
humose Laubmischwälder auf sonnigen Hängen: Wesenitztal oberhalb Helmsdorf, Polenztal zwischen Bock- und Scheibenmühle.

### **Aceraceae** — Ahorngewächse

- Acer platanoides* L. — Spitz-Ahorn (z)  
humose Laubmischwälder an schattigen Hängen der Haupttäler, auch in der Wesenitzklamm bei Porschendorf.
- A. pseudoplatanus* L. — Berg-Ahorn (h)  
humose Laubmischwälder an schattigen Hängen der Haupttäler, auch in der Wesenitzklamm bei Porschendorf — Naturdenkmal in Bühlau.

### Balsaminaceae — Balsaminengewächse

*Impatiens noli-tangere* L. — Großes Springkraut (h)  
feuchte Ufergebüsche der Haupt- und Nebentäler.

*I. parviflora* DC. — Kleines Springkraut (z)  
in rascher Ausbreitung begriffener Neubürger: sonnige Wegränder im Wesenitztal, an der Straße vom Bahnhof Stolpen zur Stadt Stolpen, Waldwege im Revier Lohmen, „Karschwinkel“.

### Rhamnaceae — Kreuzdorngewächse

*Rhamnus frangula* L. — Faulbaum (h)  
azidophile Laubmischwälder (auf sauren Böden) und Gebüsche, besonders im Eichen-Birkenwald, in Erlenbrüchern.

### Tiliaceae — Lindengewächse

*Tilia cordata* Mill. — Winter-Linde (h)  
lehmgründige Laubmischwälder: häufig im Eichen-Hainbuchenwald, zerstreut im Eichen-Birkenwald, auch an Erlenbrüchern; vereinzelt stattliche Altbäume, ursprünglich oder gepflanzt, im ganzen Gebiet.

*T. platyphyllos* Scop. — Sommer-Linde (z)  
felsige Schalthänge in Laubmischwäldern — Wesenitztal zwischen Schmiedefeld und Rennersdorf, Polentzetal zwischen Bock- und Scheibemühle —  
in der offenen Landschaft selten: starker Baum südlich Dürröhrsdorf am Rande einer Sandgrube.

### Malvaceae — Malvengewächse

*Malva moschata* L. — Moschusmalve (z)  
im Gebiet wohl aus Gärten verschleppt und zuweilen eingebürgert: bereits 1842 für Stolpen angegeben (REICHENBACH); Dittersbach, Wiese beim Haltepunkt, seit 1931 beobachtet; Schmiedefeld, im Klee 1938. (!)

*M. silvestris* L. — Wilde Malve (s)  
wärmeliebende Ruderalpflanze, bisher nur am Nordrand des Gebietes beobachtet: Großharthau 1951. (!)

*M. neglecta* Wallr. — Wegmalve (h)  
ruderal in Ortschaften: Weg- und Hausränder, Mauern, Zäune, Düngerstätten, Müllplätze.

### Hypericaceae — Hartheugewächse

*Hypericum perforatum* L. — Tüpfel-Hartheu (h)  
Magerrasen: Raine, erhöhte Wegränder, grusige Granithügel, Eichen-Birkenwald.

- H. maculatum* Cr. — Kanten-Hartheu (h)  
magere Waldwiesen, Wald- und Straßenränder.
- H. humifusum* L. — Liegendes Hartheu (h)  
feuchte Wiesen und Waldwege, Waldwässerchen, Ackerland, besonders Stoppeläcker.
- H. hirsutum* L. — Rauhes Hartheu  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Polenztal, Heeselichtmühle 1920 (FOERSTER).
- H. montanum* L. — Berg-Hartheu (s)  
bisher nur vom Südrand des Gebietes bekannt geworden: Polenztal, Obere Zeschnigleite 1925 (NAUMANN).

#### **Elatinaceae** — Tännelgewächse

- Elatine hexandra* DC. — Stiel-Tännel (s)  
bisher nur vom Nordostrand des Gebietes bekannt geworden: Harth-Wald, Kleiner Harth-Teich 1929 (STIEFELHAGEN).

#### **Violaceae** — Veilchengewächse

- Viola palustris* L. — Sumpf-Veilchen (h)  
Bach- und Grabenränder, Teiche, Tümpel, Erlenbrücher, Flachmoore.
- V. silvatica* Fries — Wald-Veilchen (h)  
humose Laubmischwälder, vorwiegend an den Hängen der Haupttäler.
- V. riviniana* Rehb. — Hain-Veilchen (z)  
trockene, humose Eichen-Hainbuchenwälder, besonders am Waldrand — um Bühlau.
- V. canina* L. — Hunds-Veilchen (h)  
in Magerrasen: Raine und Wegböschungen, sonnige Hügel, lichte Gebüsche.
- V. tricolor* L. — Stiefmütterchen  
ssp. *arvensis* (Murr.) Gaud. (g)  
Äcker — unter 60 Ackeraufnahmen 51mal.  
ssp. *vulgaris* (Koch) Oborny  
häufig im Sandsteingebiet (Revier Lohmen) auf Sandfluren, an Wald-rändern; sonst zerstreut in Magerrasen sandiger Böden: „alter Weinberg“ bei Wilschdorf und auf anlehmig-sandigen Äckern: Porschendorf, Dürröhrsdorf, Cunnersdorf.

#### **Thymelaeaceae** — Seidelbastgewächse

- Daphne mezereum* L. — Seidelbast (s)  
feuchte, humose Laubmischwälder — Polenztal von der Bockmühle abwärts; am Nordwestrand des Gebietes: Harth-Wald. (!)

**Lythraceae — Weiderichgewächse**

*Lythrum salicaria* L. — Blut-Weiderich (h)  
nasse Flachmoore, Gräben.

**Onagraceae — Nachtkerzengewächse**

*Epilobium angustifolium* L. — Schmalblättriges Weidenröschen (h)  
Waldlichtungen, Kahlschläge.

*E. hirsutum* L. — Rauhaariges Weidenröschen (z)  
Bachufer, Gräben — Schwarze Röder bei Seeligstadt, Grunabach in Großharthau, Quelltümpel bei Bühlau.

*E. montanum* L. — Berg-Weidenröschen (h)  
Laubmischwälder der Talhänge.

*E. collinum* Gmel. — Hügel-Weidenröschen (z)  
Felsen, Mauern: Schloßberg Stolpen (Basalt), Bühlau, Cunnersdorf.

*E. roseum* Schreb. — Rosenrotes Weidenröschen (h)  
Ufer, Teichränder, Tümpel, Gräben, auch innerhalb der Ortschaften.

*E. adnatum* Griseb. — Vierkantiges Weidenröschen (s)  
Müllplatz bei Neudörfel 1931. (!)

*E. obscurum* Schreb. — Dunkelgrünes Weidenröschen (h)  
Quellfluren, Bäche, Ufer, Teichränder, Tümpel, Gräben, auch innerhalb der Ortschaften.

*E. palustre* L. — Sumpf-Weidenröschen (h)  
Quellfluren, nasse Gräben, torfige Wiesen.

*Oenothera biennis* L. — Gemeine Nachtkerze (z)  
ruderal an Bahndämmen (Großharthau), Straßenrändern (Stolpen).

*Oe. muricata* L. — Kleinblütige Nachtkerze (z)  
in Einwanderung begriffene Art, im Gebiet sich längs der Bahnstrecke Dresden-Görlitz ausbreitend — besonders am Bahnhof Großharthau.

*Circaea alpina* L. — Alpen-Hexenkraut (s)  
im Gebiet bisher nur am Nordwest- und Südrand beobachtet: Harthwald, Quellsümpfe der Harth-Teiche 1945 (SCHOENE) — Polenztal: Niedere Zeschnigleite 1920 (FOERSTER).

*C. intermedia* Ehrh. — Mittleres Hexenkraut (s)  
Wesenitztal: Nebenwässerchen zwischen Helmsdorf und Dittersbach an sickerfeuchter Stelle 1931 (!); Polenztal: zwischen Heeselicht- und Scheibenmühle 1935 (SCHOENE).

*C. lutetiana* L. — Großes Hexenkraut (s)  
im Gebiet bisher nur am West- und Südrand beobachtet: Waldschlucht südlich Dittersbach 1949 (!) bereits 1821 (FICINUS) — Polenztal, Seitenschlucht zur Russigmühle 1940. (!)

**Araliaceae** — Efeugewächse

*Hedera helix* L. — Efeu

Laubmischwald auf der Südseite des Burgberges Stolpen, wenn nicht ursprünglich, dann eingebürgert.

**Umbelliferae** — Doldengewächse

*Eryngium campestre* L. — Mannstreu

früher bei Stolpen: „ultra terminos ad Stolpen vidi“ 1827  
(BURCKHARDT).

*Hydrocotyle vulgaris* L. — Wassernabel (z)

zerstreut im nördlichsten Gebietsabschnitt auf Teich- und Torfwiesen:  
Harth- und Carswald, Massene, Großdrebnitz. (!)

*Chaerophyllum hirsutum* L. — Rauhaariger Kälberkropf (h)

überall an Ufern, auch kleinen Wasserläufen, Quellsümpfen, feuchten  
Wiesenrändern in Ufernähe, in Bacheschengesellschaften innerhalb der  
Ortschaften, Erlenbrüchern.

*Ch. aromaticum* L. — Gewürzhafter Kälberkropf (z)

tritt im Gebiet nur ruderal auf: schattige Mauern, Gräben — Dittersbach,  
Stürza, Lauterbach, Drebnitz.

*Ch. temulum* L. — Berauscher Kälberkropf (z)

ruderal in Ortschaften: Mauern, Hecken, Zäune — Stolpen, Arnsdorf,  
Großharthau, Drebnitz.

*Anthriscus silvestris* (L.) Hoffm. — Wiesen-Kerbel (h)

gedüngte Wiesen, besonders Auwiesen der Haupttäler.

*Torilis japonica* (Houtt.) DC. — Klettenkerbel (z)

Wald- und Wegränder, ruderal in Ortschaften — Uferweg der Polenz  
unter dem Hohen Birkigt; Stolpen, Hecken und Gebüsche.

*Conium maculatum* L. — Gefleckter Schierling (s)

unbeständig, bisher nur in Stolpen beobachtet: um 1920 (STEUDTNER),  
an der Südseite der Burgmauer 1932. (!)

*Cicuta virosa* L. — Wasserschieferling

zerstreut an der Wesenitz von Bischofswerda bis zur Mündung bereits  
früher beobachtet: Rennersdorf 1821 (FICINUS), Porschendorf, Elbers-  
dorf 1878 (HIPPE), Liebenthal 1889 (POSCHARSKY), Lohmen 1878  
(HIPPE); ferner Stolpen 1842 (REICHENBACH); hinzu treten Groß-  
harthau 1940 und Teichgebiet Weickersdorf 1942. (!)

*Carum carvi* L. — Kümmel (h)

frische Wiesen, fehlt auf verdichteten (tonigen) Böden.

*Aegopodium podagraria* L. — Giersch (h)

frische bis feuchte Wiesen, besonders in den Auen der Haupttäler;  
Eichen-Hainbuchenwälder; lästiges Gartenunkraut.

- Pimpinella major* (L.) Huds. — Große Bibernelle (h)  
frische Wiesen, rasige Waldränder.
- P. saxifraga* L. — Kleine Bibernelle (h)  
Mager-, Halbtrocken- und Trockenrasen: Böschungen, Raine, Wegränder,  
sonnige Hügel, grusige Felsfluren; auch im Eichen-Birkenwald.
- Aethusa cynapium* L. — Hundspetersilie (z)  
ruderal in Ortschaften: Gartenland, Zäune, Müllplätze — Lauterbach,  
Stolpen, Rückersdorf;  
var. *agrestis* Wallr.  
Äcker: Großdrebnitz, Langenwolmsdorf, Stürza, Cunnersdorf.
- Meum athamanticum* Jacq. — Bärwurz (s)  
kleines Vorkommen auf rasigem Straßenrand zwischen Lohmen und  
Hohburkersdorf 380 m ü. NN 1961 (OTTO) — erster Nachweis für das  
Gebiet zwischen Polenz und Wesenitz.
- Selinum carvifolia* L. — Kümmelsilge (z)  
anmoorige Wiesen, wechselfeuchte Plätze: Gräben, Wald- und Straßen-  
ränder — Straßenrand am „Schwarzen Busch“, Hutberg Gipfel (südlich  
Großharthau).
- Angelica silvestris* L. — Brustwurz (h)  
Bachufer, Gräben, Erlenbrücher, Teichränder, Waldtümpel.
- Peucedanum palustre* (L.) Moench — Sumpf-Haarstrang (h)  
Ufer, Teichränder, Erlenbrücher.
- Pastinaca sativa* L. — Pastinak (s)  
tritt im Gebiet nur ruderal auf: beim Bahnhof Dürröhrensdorf; um die  
Burg Stolpen, hier offenbar Kulturrelikt aus dem Küchengarten. (!)
- Heracleum sphondylium* L. — Bärenklau (h)  
gedüngte Wiesen, besonders in den Auen der Haupttäler; Erlenbrücher;  
zuweilen im Eichen-Birkenwald.
- Daucus carota* L. — Wilde Möhre (h)  
trockene Wiesen- und Wegränder.

#### Cornaceae — Hartriegelgewächse

- Cornus sanguinea* L. — Hartriegel (s)  
Ufer: Wesenitz zwischen Rennersdorf und Helmsdorf (SCHOENE);  
Polenz rechtes Ufer zwischen den beiden Knochenmühlen oberhalb der  
Bockmühle zwei riesige Büsche 1961. (!)

#### Pyrolaceae — Wintergrüengewächse

Die wenigen bekannt gewordenen Vorkommen aus dieser Familie liegen  
sämtlich in den Randgebieten.

*Pyrola uniflora* L. — Einblütiges Wintergrün

Ostrand: Waldwässerchen am Südwesthang des Rüdenerberges bei Neudrebritz 1931. (!)

Südstrand: Ziegenrücken bei Hohnstein 1878 (HIPPE).

*P. minor* L. — Kleines Wintergrün

Weststrand: „hinter Dittersbach“ 1842 (HOLL-HEYNHOLD).

*P. secunda* L. — Einseitwendiges Birnkraut

Weststrand: Harth-Wald 1940 (SCHOENE).

Südstrand: Hohnstein 1842 (REICHENBACH).

*Monotropa hypopitys* L. — Fichtenspargel (h)

feuchte Fichten- und Kiefernforsten.

### Ericaceae — Heidegewächse

*Ledum palustre* L. — Porst

Vorkommen liegen an den Rändern des Gebietes:

Weststrand: Harth-Wald 1930 (STIEFELHAGEN);

Ostrand: früher am Rüdenerberg (STEUDTNER), um 1930 verschwunden;

Südstrand: nicht selten an den Felsbändern der Polenz-Wände unterhalb Hohnstein.

*Vaccinium oxycoccus* L. — Moosbeere

früher auf einer Sumpfwiese südlich Kleindrebritz, bis gegen 1910 (Bürgermeister HEINRICH); Harth-Wald mehrfach 1947 (SCHOENE).

*V. vitis-idaea* L. — Preiselbeere (z)

sandige Eichen-Birken-Kiefernwälder zwischen Bühlau, Lauterbach und Großdrebritz z. T. in größeren Beständen;

Kiefern-Birkenwald am Nordfuß des Hohen Birkigt;

Mischwald im Sandsteingebiet Dürröhrensdorf-Süd.

*V. myrtillus* L. — Heidelbeere (h)

sehr häufig und bestandbildend im Eichen-Birken-Kiefernwald, ebenso im Mischwald des Sandsteingebietes, verbreitet im Eichen-Hainbuchenwald, hier auf ausgehagerten, sauren Partien.

*Calluna vulgaris* (L.) Hull — Heidekraut (h)

verbreitet im Kiefernforst des Sandsteinplateaus südlich Dürröhrensdorf; ferner in Magerrasen über Granitgrus an sonnigen Wegkanten und Hügeln; Sandgrubenränder.

### Primulaceae — Primelgewächse

*Primula elatior* (L.) Grufb. — Geruchlose Primel (s)

Waldwiese nördlich Rennersdorf 1940, Waldrand südöstlich der Bockmühle 1961. (!)

*Hottonia palustris* L. — Wasserfeder (s)

Seeligstadt: toter Arm der Schwarzen Röder am Südstrand der Masseney

270 m ü. NN 1949 (Dr. MANSKOPF, MILITZER) — Vorkommen an der südlichen Verbreitungsgrenze dieser Art innerhalb der Oberlausitz.

*Lysimachia vulgaris* L. — Gold-Felberich (h)

Ufer, Bäche, Erlenbrücher.

*L. nummularia* L. — Münz-Felberich (h)

feuchte und nasse Wiesen, Gräben, Grasgärten.

*L. nemorum* L. — Hain-Felberich (z)

Waldquellen und Waldwässerchen (Hohes Birkigt), nasse Waldränder und -wege (Gemeindeberg südlich Dobra, Polenzgrund südöstlich Bockmühle), seltener Flachmoore (oberhalb Bockmühle).

*Trientalis europaea* L. — Siebenstern (z)

Fichtenforsten: Harth-Wald; Masseney; Hutberg b. Großharthau, Nordfuß; Rüdenberg; Polenzgebiet: Alpensteg unterhalb Bockmühle, Schwarzer Busch, Hohes Birkigt — meist sehr gesellig.

*Anagallis arvensis* L. — Acker-Gauchheil (h)

Äcker, Gartenland, ruderal an Dorfstraßen, auf Müllplätzen unter 60 Ackeraufnahmen 33mal vertreten.

*Centunculus minimus* L. — Kleinling (s)

selten im Getreide: Helmsdorf 1960, Cunnersdorf 1961. (!)

#### **Plumbaginaceae — Bleiwurzwächse**

*Armeria maritima* (Mill.) Willd. var. *elongata* (Hoffm.) Mansf.-Grasnelke

kam bis 1960 an sandigem Straßenhang in Großharthau häufig vor; im Zuge der Straßenverlegung verschwunden.

#### **Oleaceae — Ölbaumgewächse**

*Fraxinus excelsior* L. — Esche (h)

Ufer der Haupttäler, Erlenbrücher, Eichen-Birkenwald, Bacheschen-Gesellschaft an Dorfbächen.

#### **Gentianaceae — Enziangewächse**

*Gentiana campestris* L. — Feld-Enzian

im Gebiet verschollen: Stolpen, Schloßberg 1838 (HOLL-HEYNHOLD), 1842 Schafberg (= 1,5 km ostwärts) (REICHENBACH), Hohnstein, Schäferei 1878 (HIPPE), 1925 (NAUMANN).

*G. pneumonanthe* L. — Lungen-Enzian (s)

am Westrand (Harth-Wald) erloschen (SCHOENE), am Nordrand (Masseney) noch mehrfach erhalten. (!)

*Menyanthes trifoliata* L. — Fieberklee (z)

Seggensümpfe, Teichränder — Neudörfel, Heeselicht, Bühlauer Bach, Teichränder um Cunnersdorf.

### **Apocynaceae** — Immergrügewächse

- Vinca minor* L. — Kleines Immergrün (s)  
feuchter Mischwald südlich Großharthau 1960; h in Hausgärten. (!)

### **Convolvulaceae** — Windengewächse

- Convolvulus sepium* L. — Zaun-Winde (z)  
Ufergebüsch: Polenz beim Ort Polenz, Wesenitz bei Porschendorf.
- C. arvensis* L. — Acker-Winde (h)  
Äcker, Gartenland, Wegränder, Müllplätze.
- Cuscuta europaea* L. — Hopfen-Seide (z)  
Ufergebüsche an sonnigen Stellen der Haupttäler.

### **Boraginaceae** — Borretschgewächse

- Symphytum officinale* L. — Beinwell (h)  
Ufergebüsche, zuweilen in Äcker eindringend (Polenz, Cunnersdorf);  
feuchte Wiesen (Stürza); mitunter in Dorfgräben (Schmiedefeld,  
Cunnersdorf).
- Lycopsis arvensis* L. — Acker-Krummhals (z)  
lehmige (Rennersdorf) oder sandig-lehmige Äcker (Schmiedefeld).
- Pulmonaria officinalis* L. ssp. *obscura* (Dum.) — Lungenkraut (z)  
humoser Laubmischwald im Polenztal an der Südgrenze des Gebietes:  
Bärenhöhle 1925 (NAUMANN).
- Myosotis scorpioides* L. em. Hill — Sumpf-Vergißmeinnicht  
ssp. *palustris* (L.) Herm. (h)  
Flachmoore, Bach- und Grabenränder.
- M. micrantha* Pall. — Sand-Vergißmeinnicht (z)  
Trockenrasen: Sandfluren, grusige Granitböden, Äcker, vorwiegend  
lehmig-sandig (Wilschdorf, Rennersdorf, Fischbach, Großdrebritz,  
Dobra).
- M. versicolor* (Pers.) Smith — Buntes Vergißmeinnicht (z)  
sandige Waldränder (Dürröhrsdorf, Heeselicht), zuweilen auf Äckern  
(Heeselicht, Arnsdorf).
- M. arvensis* (L.) Hill — Acker-Vergißmeinnicht  
gemein auf Äckern — in 60 Aufnahmen 50mal angetroffen.
- M. collina* Hoffm. — Hügel-Vergißmeinnicht (s)  
Halbtrockenrasen: sonnige Böschung beim Bahnhof Dürröhrsdorf 1961  
(SCHÜTZE).
- Lithospermum arvense* L. — Acker-Steinsame (z)  
sandig-lehmige Äcker: Wilschdorf, Schmiedefeld, Großdrebritz.

*Echium vulgare* L. — Natternkopf (z)

Felsfluren: grusiger Granit (Kapellenberg, Hutberg bei Großharthau) oder Basalt (Stolpen); Trockenrasen (sonniger Straßenhang, Dürröhrsdorf, Altstadt).

### Labiatae — Lippenblütler

*Ajuga reptans* L. — Kriechender Günsel (h)

Wiesen und Weiden.

*Teucrium scorodonia* L. — Wald-Gamander (s)

buschiger Talhang an der Wesenitz bei Schmiedefeld 1931 (!), seither unverändert; ferner von der südlichen Gebietsgrenze angegeben: Hohnstein 1821 (BAUER).

*Glechoma hederacea* L. — Gundermann (h)

Weg- und Waldränder, Gartenzäune.

*Prunella vulgaris* L. — Kleine Brunelle (h)

Wiesen und Weiden, zuweilen auf Stoppeläckern.

*Lamium amplexicaule* L. — Stengelumfassende Taubnessel (z)

Äcker.

*L. purpureum* L. — Rote Taubnessel (h)

Äcker, Gartenland.

In 60 Ackeraufnahmen wurde *L. amplexicaule* 14mal, *L. purpureum* 39mal angetroffen.

*L. maculatum* L. — Gefleckte Taubnessel (z)

feuchte Gebüsche in Ufernähe — Wesenitz unterhalb Buschmühle, Stadtrand Stolpen.

*L. album* L. — Weiße Taubnessel (h)

ruderal in Ortschaften: Zäune, Wegränder, Müllplätze.

*L. galeobdolon* (L.) Crantz — Goldnessel (h)

feuchte, humose Laubmischwälder, vor allem Eichen-Hainbuchenwald; Ufergebüsche.

*Scutellaria galericulata* L. — Helmkraut (h)

Teichränder, verlandete Teiche, Tümpel.

*Galeopsis tetrahit* L. — Stechender Hohlzahn (h)

Äcker, Waldlichtungen — in 20 von 60 Ackeraufnahmen.

*G. bifida* Boenn. — Ausgerandeter Hohlzahn (h)

Schattlagen steiler Hangwälder, Erlenbrücher, feuchte Gebüsche, Ufer, Teichränder.

*G. pubescens* Bess. — Weicher Hohlzahn (h)  
Waldlichtungen, besonders Eichen-Birkenwald; Hecken (Kapellenberg);  
Ufer (im Ort Polenz); häufig ruderal in Ortschaften: Dorfstraßen,  
Mauern, Müllplätze — Stolpen, Seeligstadt, Schmiedefeld, Porschendorf,  
Langenwolmsdorf, Rückersdorf.

*G. speciosa* Mill. — Bunter Hohlzahn (h)  
Ufergebüsche in den Haupttälern und in feuchten, schattigen  
Seitengründen.

*Ballota nigra* L. — Schwarznessel (s)  
bisher nur in Stolpen und Hohnstein beobachtet. (!)

*Stachys silvatica* L. — Wald-Ziest (h)  
feuchte Ufergebüsche in den Haupttälern.

*St. palustris* L. — Sumpf-Ziest (h)  
Äcker — trat in 30 von 60 untersuchten Äckern auf.

*Thymus pulegioides* L. — Gemeiner Feldkümmel (h)  
Mager-, Halbtrocken- und Trockenrasen: Raine, sonnige Hügel,  
Böschungen, Sandgruben-Ränder, trockene, grusige Wegkanten in den  
Haupttälern.

*Lycopus europaeus* L. — Wolfstrapp (h)  
Erlenbrücher, Bachränder.

*Mentha gentilis* L. — Edel-Minze  
in Gärten gebaut und zuweilen verwildert: Bahngräben bei Arnsdorf  
1937 (SCHOENE).

*M. verticillata* L. — Wirtel-Minze (h)  
Ufer, Bachränder, Gräben.

*M. arvensis* L. — Acker-Minze (h)  
Äcker — in 17 von 60 untersuchten Äckern.

#### Solanaceae — Nachtschattengewächse

*Lycium halimifolium* (L.) Mill. — Teufelszwirn  
in Stolpen an der Burgmauer verwildert und eingebürgert.

*Atropa belladonna* L. — Tollkirsche  
bisher nur am Südrand des Gebietes beobachtet: Polenztal,  
Obere Zeschnigleite 1925 (NAUMANN).

*Hyoscyamus niger* L. — Bilsenkraut (s, unbeständig)  
nur in Stolpen beobachtet: 1872 besonders häufig (HIPPE), 1930 auf Müll  
bei der Burg. (!) 350 m ü. NN — ein für die Oberlausitz ungewöhnlich  
hoch gelegenes Vorkommen.

*Solanum dulcamara* L. — Bittersüßer Nachtschatten (z)

Ufergebüsch an der Wesenitz; Teichränder (Bühlau, Großdrebnitz);  
Erlenbrücher (Rückersdorf 345 m ü. NN).

*S. nigrum* L. — Schwarzer Nachtschatten (s)

bisher nur in Fischbach und Stolpen auf Gartenland und Hackfrucht-  
äckern beobachtet. (!)

### Scrophulariaceae — Braunwurzgewächse

*Verbascum thapsus* L. — Kleinblumige Königskerze (z)

lichte Waldstellen, auf steinigem, grusigen Böden, Wald- und Straßen-  
ränder, sonnige Hänge, Kiesgruben, an Mauern in Ortschaften:  
Fischbach, Bühlau, Rückersdorf, Polenz, Stürza.

*V. thapsiforme* Schrad. — Großblumige Königskerze (s)

Waldlichtung am Alpensteig unter der Starkstromleitung 1 stattliche  
Pflanze 1961 offenbar verschleppt (!); zuweilen in Steingärten.

*V. nigrum* L. — Schwarze Königskerze (h)

Weg- und Waldränder, Hecken, häufig in Ortschaften.

*Linaria vulgaris* L. — Frauenflachs (h)

trockene Wald- und Wegränder, Raine, Sandfluren, zuweilen Stoppel-  
äcker.

(*L. genistifolia* (L.) Mill. — Ginsterblättriges Leinkraut

Stolpen 1869 (VOGEL) — Eine am 24. 7. 1847 von HERTWIG gesammelte  
Belegpflanze im Landesherbar Dresden erweist sich als *Linaria vulgaris*.)

*Scrophularia nodosa* L. — Knotige Braunwurz (h)

feuchte, humose Laubmischwälder, Ufer, Bachränder.

*Chaenorrhinum minus* (DC.) Lange — Kleines Leinkraut (s)

in Ausbreitung begriffene Art: Bahnschotter um Bahnhof Arnsdorf 1953. (!)

*Veronica beccabunga* L. — Bachbunge (h)

Bäche, Gräben, auch innerhalb der Ortschaften.

*V. chamaedrys* L. — Gamander-Ehrenpreis (h)

Wiesen, Raine, Waldränder, Gebüsch.

*V. officinalis* L. — Echter Ehrenpreis (h)

trockener Eichen-Birkenwald.

*V. montana* Jusl. — Berg-Ehrenpreis

bisher nur aus dem südlichen Grenzgebiet bekannt geworden:

Polenztal, Riesengrund 1920 (FOERSTER); Niedere Zeschnigleite 1925  
(NAUMANN).

*V. serpyllifolia* L. — Quendel-Ehrenpreis (h)

Fettwiesen und Fettweiden, Äcker, besonders im Weißklee.

- V. triphyllos* L. — Dreiteiliger Ehrenpreis (z)  
anlehmig-sandige Äcker — Rennersdorf, Wilschdorf. (!)
- V. arvensis* L. — Feld-Ehrenpreis (h)  
Äcker — in 36 von 60 untersuchten Äckern — zuweilen trockene Wiesen und Weiden.
- V. persica* Poir. — Persischer Ehrenpreis (h)  
Äcker, Gärten, Müllplätze — in 41 von 60 untersuchten Äckern.
- V. opaca* Fr. — Glanzloser Ehrenpreis (z)  
lehmige und sandig-lehmige Äcker — Arnsdorf, Schmiedefeld, Lauterbach. (!)
- V. agrestis* L. — Acker-Ehrenpreis (z)  
lehmige oder sandig-lehmige Äcker — Bühlau, Schmiedefeld, Großdrebnitz, Polenz. (!)
- V. hederaefolia* L. — Efeublättriger Ehrenpreis (h)  
Äcker, Wegränder, Gebüsch.
- Digitalis purpurea* L. — Roter Fingerhut (h)  
in Fichtenforsten nicht selten ausgesät und eingebürgert, Kahlschläge, Wegränder, besonders im Polenztal.
- D. grandiflora* Mill. — Blaugelber Fingerhut  
am Südrand des Gebietes als Vorposten des Areales im Osterzgebirge und westlichen Elbsandsteingebiet im Polenztal bei der Russigmühle 1925 (NAUMANN).
- Melampyrum nemorosum* L. — Hain-Wachtelweizen (h)  
frische, humose Eichen-Mischwälder, besonders Eichen-Hainbuchenwald.
- M. pratense* L. — Wiesen-Wachtelweizen (h)  
sauer-humose, trockene Laub- und Mischwälder, besonders Eichen-Birkenwald.
- Euphrasia nemorosa* Pers. — Hain-Augentrost (z)  
grasige Wald- und Feldwege, Wiesenränder — Masseney-Südrand, „Sträßel“ bei Großdrebnitz, um Cunnersdorf. An der Ostgrenze der Verbreitung. (!)
- Eu. stricta* Host — Steifer Augentrost (h)  
trockene Wiesen, grasige Wegränder.
- Eu. rostkoviana* Hayne — Wiesen-Augentrost (h)  
feuchte Wiesen.
- Odontites rubra* L. — Roter Zahntrost (z)  
ssp. *verna* (Bell.)  
feuchte Äcker — Fischbach, Schmiedefeld, Bühlau.

*Rhinanthus minor* L. — Kleiner Klappertopf (h)

ssp. *minor* (Hartm.) Schwarz

frische Wiesen.

*Rh. glaber* Lam. — Großer Klappertopf (h)

ssp. *eumajor* (Sterneck) Schwarz

feuchte bis nasse Wiesen.

*Pedicularis silvatica* L. — Wald-Läusekraut (h)

nasse Flachmoroe, nasse, magere Waldwiesen.

*P. palustris* L. — Sumpf-Läusekraut

früher auf einer Moorwiese bei Hohburkersdorf 1878 (HIPPE).

*Lathraea squamaria* L. — Schuppenwurz (z)

feuchte Ufergebüsch — Wesenitz unterhalb Buschmühle; bereits 1821 für Langenwolmsdorf angegeben (FICINUS);

Polenztal: Bärenhöhle.

#### **Orobanchaceae** — Sommerwurzgewächse

*Crobanche purpurea* Jacq. — Purpurrote Sommerwurz

auf *Achillea millefolium*: Stolpen 1842. REICHENBACH nennt vier

Gewährsleute: RODIG, PLESCH, G. REICHENBACH, PAPPERITZ —

offenbar ein einmaliges Vorkommen, das fast ein Jahrhundert in der Landesflora wiederholt wurde.

#### **Lentibulariaceae** — Wasserschlauchgewächse

*Utricularia vulgaris* L. — Großer Wasserschlauch

wird 1869 für die Umgebung von Stolpen angegeben (VOGEL).

#### **Plantaginaceae** — Wegerichgewächse

*Plantago major* L. — Großer Wegerich (h)

Wegränder, Dorfplätze, um Häuser, Weiden, seltener Äcker.

ssp. *intermedia* (Gilib.) Beck

besonders auf Äckern — in 30 von 60 untersuchten Äckern.

*P. media* L. — Mittlerer Wegerich (z)

trockene Wiesenränder (Dürröhrensdorf in Bahnnähe, Großdrebritz am Friedhof), Trockenrasen (Stolpen, Basalt).

*P. lanceolata* L. — Spitz-Wegerich (h)

trockene bis feuchte Wiesen, Weiden.

#### **Rubiaceae** — Rötengewächse

*Sherardia arvensis* L. — Ackerröte (z)

lehmige Äcker — Arnsdorf, Rennerdorf, Cunnersdorf.

*Asperula odorata* L. — Waldmeister (z)

feuchte, humose, buchenreiche Mischwälder im unteren Polenztal bis zur Bockmühle; ferner am Ostrand des Gebietes: Rüdberg.

*Galium scabrum* L. — Rundblättriges Labkraut (s)

wird 1842 für Stolpen angegeben (REICHENBACH); am Südrand des Gebietes: Polenztal, Heeselichtmühle 1928 (FOERSTER).

*G. aparine* L. — Kletten-Labkraut (h)

Ufergebüsche, Hecken; ruderal in Ortschaften: Zäune, Müllplätze; Äcker — in 27 von 60 untersuchten Äckern.

*G. uliginosum* L. — Moor-Labkraut (h)

Kleinseggensümpfe, nasse Wiesen, Waldgräben.

*G. palustre* L. — Sumpf-Labkraut (h)

Standorte wie vorige Art, ferner Teichröhricht, Waldsümpfe.  
*var. elongatum* (Presl) G. Beck  
toter Arm der Schwarzen Röder am Südrand der Masseneu.

*G. verum* L. — Echtes Labkraut (s)

Schmiedefeld: Chausseerand beim „Dürren Fuchs“ 1931; beim Bahnhof Großharthau 1948. (!)

*G. silvaticum* L. — Wald-Labkraut (s)

humoser Laubmischwald im Polenztal in Ufernähe zwischen Bock- und Heeselichtmühle. (!)

*G. mollugo* L. — Wiesen-Labkraut (h)

trockene Fettwiesen, Waldränder, besonders am Eichen-Birkenwald.

*G. hercynicum* Weig. — Stein-Labkraut (z)

am Nord- und Nordwestrand des Gebietes: Masseneu, Cars- und Harthwald.

#### Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

*Sambucus nigra* L. — Schwarzer Holunder (h)

feuchte Wälder und Gebüsche; in Ortschaften als alter Heil- und Zierstrauch — tritt an Häufigkeit hinter die folgende Art zurück.

*S. racemosa* L. — Trauben-Holunder (h)

in Waldgesellschaften aller Art, am häufigsten im Eichen-Hainbuchenwald, besonders auf Waldblößen, ferner in Erlenbrüchern.

*Viburnum opulus* L. — Schneeball (h)

Erlenbrücher, feuchte Eichen-Birkenwälder und Gebüsche, Ufer.

### **Adoxaceae** — Moschuskrautgewächse

- Adoxa moschatellina* L. — Moschusblümchen (z)  
feuchte Ufergebüsche — Wesenitztal um Buschmühle; Polenztal:  
Stadtmühle bei Hohnstein.

### **Valerianaceae** — Baldriangewächse

- Valerianella locusta* (L.) Betcke — Rapünzchen (z)  
sonnige Böschungen (Bahnhof Dürröhrsdorf), seltener Äcker (Heeselicht).
- V. dentata* (L.) Poll. — Gezählter Feldsalat (z)  
feuchte lehmige oder sandig-lehmige Äcker — Schmiedefeld, Bühlau,  
Großdrebritz, Dobra, Cunnersdorf.
- Valeriana exaltata* Mikan — Hoher Baldrian (s)  
Stolpen, Burgmauer. (!)
- V. sambucifolia* Mikan — Holunder-Baldrian (h)  
Ufer der Haupttäler, Gräben und Bachränder.
- V. dioica* L. — Kleiner Baldrian (h)  
nasse Wiesen und Torfwiesen, Gräben und Bachränder.

### **Dipsaceae** — Kardengewächse

- Knautia arvensis* (L.) Coult. — Acker-Witwenblume (h)  
trockene Wiesen, Raine, Waldränder.
- Succisa pratensis* Moench — Teufelsabbiß (z)  
anmoorige Wiesen und Gebüsche.

### **Campanulaceae** — Glockenblumengewächse

- Campanula rotundifolia* L. — Rundblättrige Glockenblume (h)  
trockene Wiesen; in Magerrasen: Raine, trockene Böschungen und Hügel,  
trockener Eichen-Birkenwald; auch ruderal in Ortschaften: Mauern.
- C. patula* L. — Wiesen-Glockenblume (h)  
frische Fettwiesen.
- C. rapunculoides* L. — Acker-Glockenblume (h)  
Ackerränder, Raine, ruderal in Ortschaften: Zäune, Wegränder.
- C. trachelium* L. — Nesselblättrige Glockenblume (h)  
feuchte Ufergebüsche, ruderal in Ortschaften: Hecken, Zäune,  
Grabenränder.
- Phyteuma spicatum* L. — Ährige Teufelskralle (h)  
frische Wiesen, besonders in den Auen der Haupttäler, auch in  
Wiesengründen der Hochfläche, ferner in feuchten Gebüschen an  
Talhängen.

*Jasione montana* L. — Sandknöpfchen (h)  
in Magerrasen, besonders in Sandfluren und auf Granitgrusböden, auf  
trockenen Rainen, Böschungen, Hügeln, in Sandgruben.

### Compositae — Korbblütler

*Eupatorium cannabinum* L. — Wasserdost (z)  
feuchte Wälder: an Waldwässerchen (Grundbach bei Schmiedefeld, im  
Hohen Birkigt), an feuchten Waldstraßen (Revier Lohmen südlich Dobra),  
an Ufern (Wesenitz zwischen Helmsdorf und Dittersbach).

*Solidago virgaurea* L. — Goldrute (h)  
trockene, mäßig saure Wälder, besonders Eichen-Birkenwald, verheidete  
Waldränder, Raine.

*Bellis perennis* L. — Gänseblümchen (h)  
Wiesen und Weiden, Grasplätze, Gartenland.

*Erigeron canadensis* L. — Kanadisches Berufskraut (h)  
Sandgruben; seltener auf anlehmig-sandigen Äckern.

*E. acer* L. — Scharfes Berufskraut (z)  
Sandtrockenrasen — Straßenrand zwischen Porschendorf und Lohmen,  
Bahnhofsgelände Großharthau, Sandflur Wilschdorf.

*Gnaphalium uliginosum* L. — Sumpf-Ruhrkraut (h)  
Tümpel; Äcker — in 33 von 60 untersuchten Äckern.

*G. silvaticum* L. — Wald-Ruhrkraut (h)  
Kahlschläge, sandige Waldwege (häufig im Revier Lohmen).

*Rudbeckia laciniata* L. — Sonnenhut (h)  
völlig eingebürgert, ein Schmuck der Ufer in den Haupttälern; bereits  
1869 von Dittersbach angegeben (VOGEL).

*Bidens cernuus* L. — Nickender Zweizahn (h)  
Teichränder, Tümpel, auch in *f. radiatus* DC.

*B. tripartita* L. — Dreiteiliger Zweizahn (h)  
Standorte wie vorige Art, z. T. auch innerhalb der Ortschaften.

*Galinsoga ciliata* (Raf.) Blake — Gewimpertes Knopfkraut (h)  
ruderal in Ortschaften: Gartenland, Wegränder, Zäune, Müllplätze,  
ferner in Hackfrucht- und Stoppeläckern — in 22 von 60 untersuchten  
Äckern; vermutlich (unbemerkt) um die Jahrhundertwende  
eingewandert.

*G. parviflora* Cav. — Kleinblütiges Knopfkraut (s)  
bisher nur ein kleines Vorkommen am Bahnhof Arnsdorf zusammen  
mit der vorigen Art 1961. (!)

- Anthemis arvensis* L. — Acker-Hundskamille (z)  
 anlehmig-sandige Äcker — Wilschdorf, Rennersdorf, Großdrebnitz;  
 seltener in Ortschaften — Straßenrand in Polenz.
- Achillea millefolium* L. — Schafgarbe (h)  
 Wiesen und Weiden, Magerrasen: Raine, Wegränder, Sandgruben;  
 ferner auf Müllplätzen und Äckern — in 19 von 60 untersuchten Äckern.
- A. ptarmica* L. — Sumpf-Garbe (h)  
 nasse Wiesen, Gräben; gefüllt als Zierpflanze von altersher in  
 Hausgärten.
- Matricaria chamomilla* L. — Echte Kamille (s)  
 auf einem Kartoffelacker westlich Großdrebnitz 1960. (!)
- M. matricarioides* (Less.) Porter — Strahllose Kamille (h)  
 ruderal in Ortschaften: Dorfstraßen, vor allem an Abwasserrinnen, um  
 Düngerstätten, Müllplätze, wird mit Stallmist auf Äcker verschleppt —  
 dürfte vor der Jahrhundertwende in das Gebiet eingewandert sein, da  
 die Art bereits im Jahre 1878 unweit der Gebietsgrenze (Goldbach)  
 beobachtet worden ist.
- M. maritima* L. ssp. *inodora* (L.) Soo — Geruchlose Kamille (h)  
 Äcker, Müllplätze — in 24 von 60 untersuchten Äckern.
- Chrysanthemum leucanthemum* L. — Wiesen-Wucherblume (h)  
 Wiesen und Weiden.
- Ch. vulgare* (L.) Bernh. — Rainfarn (h)  
 in Magerrasen: Raine, Sandgruben.
- Ch. parthenium* (L.) Bernh. — Mutterkraut  
 häufig ohne Pflege in Bauergärten und nicht selten an Dorfstraßen  
 verwildert: Schmiedefeld, Bühlau, Wilschdorf (um den Kirchhof).
- Artemisia vulgaris* L. — Beifuß (z)  
 wärmeliebende Art, die nur ruderal auftritt: Dorfstraße und Sandgrube  
 Helmsdorf, in und um Stolpen. (!)
- Tussilago farfara* L. — Huflattich (h)  
 feuchte, lehmige Waldstellen, aufgerissene Waldränder, Tümpel,  
 Müllplätze, Lehm- und Kiesgruben, zerstreut in Äckern aller Ortsfluren.
- Petasites hybridus* (L.) Gaertn. — Rote Pestwurz (h)  
 Ufer der Haupttäler, Bühlauer Bach, Erlenbrücher; in Ortschaften,  
 z. B. Dobra.
- P. albus* (L.) Gaertn. — Weiße Pestwurz (z)  
 an der Wesenitz unterhalb der Buschmühle; an Wässerchen zur Polenz  
 westlich Cunnersdorf mehrfach.

*Arnica montana* L. — Arnika (z)

vereinzelt an waldigen Wegrändern in den Haupttälern; in Mischwäldern: Eichen-Birken-Kiefern-Buchenwald im Revier Lohmen, im „Wäldchen“; Bachrand bei Bühlau; früher (bis 1910) sehr häufig auf einer Sumpfwiese südlich Kleindrebnitz.

*Senecio vulgaris* L. — Gemeines Kreuzkraut (h)

Äcker, Gartenland, Müllplätze.

*S. viscosus* L. — Klebriges Kreuzkraut (h)

Kahlschläge, Sandfluren, Müllplätze.

*S. silvaticus* L. — Wald-Kreuzkraut (h)

Kahlschläge, Waldlichtungen.

*S. vernalis* W. u. K. — Frühlings-Kreuzkraut (s)

Polenztal: Waldlichtung am Alpensteig unter der Hochspannung ein kräftiges Exemplar 1961. (!)

*S. aquaticus* Huds. — Wasser-Kreuzkraut (s)

feuchte Waldwiese bei Schmiedefeld 1938. (!)

*S. nemorensis* L. — Hain-Kreuzkraut

ssp. *fuchsii* (Gmel.) Durand (h)

feuchte, schattige Wälder, Gräben, Bäche, Wasserläufe, Tümpel.

ssp. *jacquinianus* (Rchb.) Durand (s)

im humosen Steilhangwald an der Straße von Heeselicht ins Polenztal und in diesem selbst oberhalb der Scheibenmühle 1961 (SCHÜTZE); hier — als Ausstrahlung aus dem Elbsandsteingebiet — an der Nordgrenze der Verbreitung.

*Carlina acaulis* L. — Große Eberwurz

an der Südostgrenze des Gebietes für Ehrenberg angegeben 1869

(POPPE), 1878 genauer beschrieben „am Kirchberge in Ehrenberg an der alten Straße nach Neustadt“ (HIPPE); hier an der absoluten Nordgrenze der Verbreitung.

*Arctium lappa* L. — Große Klette (s)

Kleindrebnitz bei der Mühle 1951. (!)

*A. minus* (Hill) Bernh. — Kleine Klette (z)

ruderal in Ortschaften: Wegränder, Zäune, Müllplätze — Arnsdorf, Schmiedefeld, Stolpen.

*A. tomentosum* Mill. — Filzige Klette (z)

ruderal in Ortschaften: Lauterbach, Dorfstraße; Bahnhofsgelände Dürröhrsdorf; Stadtmühle bei Neudörfel.

*Carduus crispus* L. — Krause Distel (s)

Stolpen beim neuen Villenviertel um 1920 (STEUDTNER).

- Cirsium vulgare* (Savi) Airy-Sh. — Speerdistel (h)  
Weg- und Ackerränder, Sandgruben, Müllplätze.  
ssp. *hypoleucum* (DC.) Beger  
Waldlichtungen.
- C. oleraceum* (L.) Scop. — Kohl-Distel (h)  
Ufer in den Haupttälern; gedüngte, von Wasserläufen und Gräben durchzogene Wiesen (Kohldistelwiese); nasse Straßengräben.
- C. arvense* (L.) Scop. — Acker-Distel (h)  
Kahlschläge, Sandgruben, Äcker — in 51 von 60 untersuchten Äckern.
- C. palustre* (L.) Scop. — Sumpf-Distel (h)  
Flachmoore, Ufer in den Haupttälern, Bach- und Grabenränder, Erlenbrücher, vernäßte Kahlschläge; bildet mit *C. oleraceum* nicht selten Bastarde, auffallend zahlreich 1961 ostwärts Cunnersdorf.
- C. heterophyllum* (L.) Hill — Alant-Distel (z)  
sumpfiger Wiesengrund zur Polenz südöstlich Langenwolmsdorf am Waldmühlenweg; feuchte Wiese am Südfuß des Hohen Birkigt; ferner am West- und Nordrand des Gebietes: Dittersbach; Südrand der Masseney — tritt meist in kleinen Trupps auf; am erstgenannten Vorkommen auch als Bastard mit *C. palustre*, z. T. mehr als 10köpfig.
- Onopordum acanthium* L. — Eselsdistel (s)  
bisher nur Arnsdorf, auf einem Müllplatz 1933. (!)
- Centaurea jacea* L. — Wiesen-Flockenblume (h)  
Wiesen und Raine.
- C. phrygia* L.  
ssp. *pseudophrygia* (C. A. Mey.) Gugler — Fransen-Flockenblume (z)  
um Schmiedefeld auf Waldwiesen; Tal- und Hangwiese an der Wesenitz bei Rennersdorf, hier häufig — eine der wenigen Arten, die von ihrem Verbreitungsschwerpunkt im Osterzgebirge und westlichen Elbsandsteingebiet nordwärts ausstrahlen.
- C. cyanus* L. — Kornblume (h)  
Äcker — in 27 von 60 untersuchten Äckern.
- C. scabiosa* L. — Grind-Flockenblume (h)  
Magerrasen: Raine, Wegränder, Kiesgruben, in Stolpen auf Basaltfels.
- Cichorium intybus* L. — Wegwarte (s)  
Straßenränder um Stolpen; vereinzelt verschleppt: Cunnersdorf.
- Lapsana communis* L. — Rainkohl (h)  
Waldränder, Gebüsche, Hecken, Zäune, Mauern, Äcker — in 16 von 60 untersuchten Äckern, Gartenland, Müllplätze.

- Arnoseris minima* (L.) Schw. u. K. — Lammkraut (s)  
bisher nur am W- und NO-Rand des Gebietes: Sandfluren im Harth-  
Wald und Gickelsberg bei Großharthau. (!)
- Hypochoeris radicata* L. — Ferkelkraut (h)  
Wiesen und Magerrasen: Raine, Wegränder, Granitgrusböden.
- Leontodon autumnalis* L. — Herbst-Löwenzahn (h)  
Weiden, Raine, Wegränder.
- L. hispidus* L. — Schaft-Löwenzahn (h)  
frische Wiesen und Weiden, Raine, Wegränder.
- Taraxacum officinale* Web. — Löwenzahn (h)  
frische bis feuchte, mit Jauche gedüngte Wiesen, einzeln auf Äckern —  
in 32 von 60 untersuchten Äckern.
- Tragopogon pratensis* L. — Wiesen-Bocksbart (z)  
Straßenrand bei Großharthau; Wiesenhang an der Wesenitz oberhalb  
Neudörfel; Straßen Langenwolmsdorf—Stolpen—Helmsdorf.
- Sonchus oleraceus* L. — Kohl-Gänsedistel (h)  
nasse, gedüngte Wiesen, Bäche, Gräben; ruderal in Ortschaften, an  
Wegrändern und Häusern; zuweilen auf Äckern: Seeligstadt, Schmiede-  
feld, Bühlau, Cunnersdorf.
- S. asper* (L.) Hill — Rauhe Gänsedistel (h)  
ruderal in Ortschaften: Wegränder; Äcker — in 15 von 60 untersuchten  
Äckern.
- S. arvensis* L. — Acker-Gänsedistel (h)  
in 24 von 60 untersuchten Äckern.
- Mycelis muralis* (L.) Dum. — Mauerlattich (h)  
humose Laubmischwälder der Haupttäler, auch in Runsen und  
an schattigen Felsen.
- Crepis paludosa* (L.) Moench — Sumpf-Pippau (h)  
Erlenbrücher und Flachmoore.
- C. biennis* L. — Wiesen-Pippau (z)  
frische Auwiesen der Wesenitz zwischen Neudörfel und Helmsdorf;  
Straßenränder um Stolpen; zwischen Helmsdorf und Rennersdorf.
- C. capillaris* (L.) Wallr. — Kleinköpfiger Pippau (h)  
Weiden, Kleeäcker, Wegränder.
- Prenanthes purpurea* L. — Hasenlattich (z. T. h)  
Schattlagen humoser Laub- und Mischwälder: feuchter Eichen-Hain-  
buchenwald an der Wesenitz abwärts Neudörfel bis in die Klammstrecke

Dittersbach-Porschendorf; Steilhang-Mischwald an der Polenz von der Bockmühle abwärts; seltener auf der Hochfläche: Feldgehölz südlich Cunnersdorf; Mischwald am Teich zwischen Fischbach / Seeligstadt.

- Hieracium pilosella* L. — Langhaariges Habichtskraut (h)  
Magerrasen: Raine, Wegränder, sonnige Böschungen, offene, grusige Granitböden.
- H. auricula* Lam. u. DC. — Öhrchen-Habichtskraut (h)  
Flachmoore und feuchte Magerrasen.
- H. caespitosum* Dumort. — Wiesen-Habichtskraut (s)  
trockene Wiese am Ostfuß des Hutberges südlich Großharthau 1944. (!)
- H. cymosum* L. — Trugdoldiges Habichtskraut (s)  
Kleindrebnitz, kleiner Trupp am Straßenrand 1961. (!)
- H. silvaticum* (L.) Grufb. — Wald-Habichtskraut (h)  
besonders in Eichen-Birkenwäldern.
- H. lachenalii* Gmel. — Gemeines Habichtskraut (h)  
lichte Wälder aller Art.
- H. laevigatum* Willd. — Glattes Habichtskraut (h)  
besonders in Eichen-Birkenwäldern, ferner im Eichen-Hainbuchenwald;  
in Magerrasen, auch auf grusigen Granitböden.
- H. umbellatum* L. — Doldiges Habichtskraut (h)  
Raine über grusigen Granitböden; verheidete Wiesenhänge;  
Gebüschränder der Granithügel; Kiesgruben.
- H. sabaudum* L. — Savoyer Habichtskraut (h)  
besonders in Eichen-Hainbuchenwäldern, ferner im Eichen-Birkenwald.

#### Nachtrag

- Dryopteris robertiana* (Hoffm.) Christ. — Kalkfarn (s)  
Hohnstein, großer Stock an einer Mauer 1916 (MISSBACH).
- Rumex thyrsiflorus* Fingerhuth — Rispen-Ampfer (z)  
Straßenrand Langenwolmsdorf — Stolpen. (!)
- Cardaria draba* (L.) Desv. — Pfeilkresse  
Dürröhrsdorf in Bahnhofsnähe, Straßenrand beim Viadukt 1962;  
im Vorjahre hier noch nicht beobachtet. (!)

*Calamintha vulgaris* (L.) Halacsy — Wirbeldost

Dürröhrsdorf, Straßenrand beim Viadukt 1962. (!)

*Euphrasia curta* (Fries) Wettst. — Kurzer Augentrost (s)

var. *glabrescens* Wettst.

rasiger Weg am unteren Ostrand des Hohen Birkigt. Erreicht hier die Westgrenze der Verbreitung. (!)

*Cirsium heterophyllum* (L.) Hill — Alant-Distel

weitere Vorkommen im Polenzgebiet: östlich Heeselicht am Bach zur Scheibemühle; Bärenhohlflüßchen nördlich Hohnstein. (!)

### Literatur

Die botanische Namengebung in der vorliegenden Arbeit erfolgte nach WÜNSCHE-SCHORLER (1956): Die Pflanzen Sachsens. — 12. Aufl. Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin, 1956 (mit Angaben über die Gesamtverbreitung der einzelnen Arten).

Nachrichten über die Flora des Untersuchungsgebietes finden sich in

FICINUS, H. (1821): Flora der Gegend um Dresden. — 2. Aufl. Dresden, 1821.

REICHEL, F. D. (1837): Standorte der selteneren und ausgezeichneten Pflanzen in der Umgegend von Dresden. — Dresden und Leipzig, 1837.

HOLL, F., und G. HEYNHOLD (1842): Flora von Sachsen. — Dresden, 1842.

VOGEL, E. (1869): Botanischer Begleiter durch den Regierungsbezirk Dresden. — Dresden, 1869.

Flora der Oberlausitz preußischen und sächsischen Anteils einschließlich des nördlichen Böhmens. Fortsetzung: Flora der Oberlausitz einschließlich der nördlichsten Tschechoslowakei. Bearbeitet von E. BARBER, E. GLOTZ, A. HARTMANN, M. MILITZER, O. NERLICH (1898–1955). — Abh. Naturf. Ges. Görlitz 22 (1898), S. 337–387; 23 (1901), S. 1–169; 27 (1911), S. 239–412; 28 (1917), S. 371–445; 30, 1 (1929), S. 93–126; 33, 1 (1937), S. 7–88; 33, 2 (1940), S. 15–67<sup>2</sup>; Fortsetzung: Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz 34, 1 (1954), S. 5–72; 34, 2 (1955), S. 4–80.

Die Flora am Südrand des Gebietes wird behandelt in

NAUMANN, A. (1925): Flora der Schluchten und Ebenheiten. — Sächsische Wanderbücher, Band Sächsische Schweiz. Dresden, 1925.

FÖRSTER, H. (1927): Streifzüge durch die Pflanzenwelt der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. — Dresden, 1927.

Als mehrfach genannte Beobachter nach 1900 erschienen ferner

DRUDE, Dr. O. — Prof. in Dresden 1852—1933

SCHÖNE, R. — Oberlehrer in Dresden-Weißig 1882—1955

SCHORLER, Dr. B. — Prof. in Dresden 1859—1920

STIEFELHAGEN, H. — Oberlehrer in Dresden 1872—1943

STEUDTNER, H. — Oberlehrer in Bischofswerda 1855—1940

Anschrift des Verfassers:

Max Miltzer,  
Bautzen, Humboldtstraße 15

Verlag: Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig KG, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany · Druckgen. Nr. 105/39/62

Kartengenehmigung MdI Nr. 7818/62

III/14/8 VEB Graphische Werkstätten Zittau-Görlitz 0,5 2323 105/39/62